

Postaktuell
an sämtliche Haushalte

Schau Rein!

Magazin für Leben und Kultur in Tittmoning

| Ausgabe 49 | Juli 2022 |



Mit dem aktuellen
Veranstaltungskalender
der Stadt Tittmoning

- Bauen verändert die Seele der Stadt
- Runderneuerung für die Burgkapelle
- TSV Tittmoning: Kinder-Leichtathletik
- Au-Rock, ein Wohlfühl-Festival
- Burgtage: Mittelalter familiengerecht

und noch viel mehr



Foto: Rolf Seiffert

Das Cafe auf der Sonnenseite

Torten und Kuchen riesige Auswahl frisch und selbstgemacht
Duftende Backwaren direkt aus dem Ofen
Leckere Gerichte täglich frisch aus der eigenen Küche
Hausgemachte Eiscreme für die heißen Tage

Traditionsbetrieb seit über 50 Jahren



Stadtcafe Konditorei Bäckerei
SCHEMMERER

Inh. Robert Schemmerer

Stadtplatz 7,
84529 Tittmoning

Gesundheitsprodukte aus der Natur e.U.

www.gesundheitsprodukte-natur.de

Pilzkapseln

Info-Material

Pilz-Bar

Oberndorf, Salzburger Str. 92

Geöffnet: werktags von 9:30 bis 11:30 Uhr und
außer am Mittwoch auch nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr

Rolf Sigel · Tel.: 0043 62 72-20 422
info@gesundheitsprodukte-natur.com



Impressum

Herausgeber:

PROFIL medien & design · Christian Günther
Stadtgartl 1, 84529 Tittmoning

Redaktion:

Dr. Gerda Poschmann-Reichenau, Ute Sesselmann,
Josef Wittmann, Bettina Günther u.a.
In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband
und der Stadt Tittmoning

Auflage und Verteilung:

4000 Stück, 4 Ausgaben pro Jahr
Verteilung per Post an über 2700 Haushalte in Tittmoning
sowie zum Mitnehmen in über 100 Geschäften in der Region

Das Magazin zum Download gibt es unter:
www.profil-mediendesign.de/home/schaurein-tittmoning/

Kontakt:

E-Mail: SchauRein@Profil-mediendesign.de
Tel.: 0 86 83 / 890 429

© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt,
Nachdruck oder sonstige Veröffentlichung nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

Zwischen den Erscheinungsterminen
Schaurein! stets aktuell:
www.schaurein-online.de



Standort Tittmoning

Ausbildung 2022/2023

- Pharmakanten (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Chemielaborant (m/w/d)



Bewirb dich online unter:
www.aenova-group.com

Aenova Group · Dragenopharm Apotheker Püschl GmbH
Personalabteilung · Göllstraße 1 · 84529 Tittmoning · Deutschland

MW Service-Station Peter Maier

Hier tanken Sie auf!
Laufener Str. 26 · 84529 Tittmoning
Tel.: 08683/404

Übungsleiter gesucht
m/w/d

für Fitnesskurse im GYM

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

GYM Tittmoning GmbH
Stadtplatz 38, Tittmoning
Telefon: + 49 8683 89087114
e-mail: info@gym-tittmoning.de

GYM
Tittmoning
Training Center
Fitness

Spatz am Dach

Der Spatz hat sich im dichten Frühsommerlaub des Rotdorns versteckt und nützt seine Unsichtbarkeit, um dem am Biertisch sitzenden Zweibeiner seine Meinung zu ziepen. „Was fällt dir denn ein, du flugunfähiger Pflastertrampler, dass du in jeder *Schau Rein!* einen Haufen Zeug über uns Spatzen erzählst?! Du gfaltereder Jubelgreis, du hast erstens null Ahnung, wie es einem Stadtspatzen wirklich geht, und zweitens steht dir das tendenziöse Gewäsch über eine schutzbedürftige Minderheit überhaupts gar nicht zul!“ Richtig in Rage zieht sich der anonyme Spatz, würde er nicht aus dem Baum zwitschern, sondern auf Twitter, so würde er die Sperrung seines Accounts riskieren.

Jetzt wäre natürlich interessant, wieso sich der Spatz auf einmal diskriminiert und in seiner Identität als globaler Vertreter des urbanen Sperlingsvolkes missverstanden, ja geradezu verunglimpft fühlt. Wenn ihn ein Späßvogel zum Subjekt

kritischer Würdigung des aktuellen Lebensstils macht, dann könnte ihn das doch genauso gut freuen. Als Drübersteher, Drobensitzer, Überflieger kommt er in der *Schau Rein!* regelmäßig gut weg, weil ihm die Glosse ein hohes Maß an Durchblick unterstellt, das ein landläufiges „Spatzenhirn“ nie zu leisten vermöchte.

Auauau, da haben wir es doch schon wieder! Genau das ist doch die Geringschätzung, mit der die verflixten alten weißen Männer mit ihrer obsoleten Sprache und ihrem Bildungsgeprotze der Mehrheit der Mit-Lebewesen entgegentreten! Begreifen diese aufgeblasenen Kultur-Beutel denn nicht, dass alle die gleichen Rechte haben und niemand wegen seiner Abstammung benachteiligt werden darf? Was muss denn noch passieren, damit dieses eitle Pack auf seinen Platz verwiesen wird und die Bescheidenheit der Spatzenexistenz zum Vorbild aller sozialen Kontakte wird?



„Lieber Spatz“, würde ich sagen, wenn ich fließend spätzisch könnte, „du hast aus deiner Sicht vollkommen Recht. Wenn dir ein Ast im Rotdorn als Wohn- und ein Nest aus wenigen Halmen als Kinderzimmer reichen, ist die Kommunikation mit ein paar Ziep-Lauten genau richtig. Das Getwitter derer, die dich als Vorbild sehen, meint aber, dass warmes Wasser zum Duschen, Vollsortiment zu stabilen Preisen, freier Breitband-Zugang bis zur letzten Milchkanne und Urlaubsreisen per Flugzeug Grundrechte wären.“

Der Spatz antwortet darauf mit der nächsten Stufe neo-globaler Kommunikation: Auf dem Tisch, knapp neben dem Bierglas, ist plötzlich ein feucht schimmerner, unregelmäßig sternförmiger, weißer Fleck mit einem grauen Batzerl als Zentrum.



Energiekosten und Materialknappheit gefährden das Gewerbe

Ukraine-Krieg und China-Lockdown machen der Globalisierung den Garaus

Handwerk, Handel und Gastronomie einer Region werden immer noch von den zahlreichen kleinen, vom Eigentümer selbst geführten Betrieben bestimmt. Deren Abhängigkeit von der nationalen und globalen Politik wird jedoch immer dann besonders spürbar, wenn sich an den Rahmenbedingungen der weltweiten Beziehungen etwas ändert. Die Überzeugung, dass sich ein Weltkrieg aus nationalem Größenwahn niemals wiederholen darf, hat in den letzten 75 Jahren den Welthandel zu einer stabilen Selbstverständlichkeit werden lassen. Auch in Zeiten des „Kalten Krieges“ hat sich am Vertrauen in die friedensstiftende Wirkung des Handels nichts geändert: Wer kauft, den schlägt man nicht!

Zwei Ereignisse haben dieser Selbstverständlichkeit

die Grundlage entzogen: die Corona-Pandemie und der Überfall Russlands auf die Ukraine. Beides hat das regionale Gewerbe getroffen wie ein Hagelsturm die Felder. Über Jahrzehnte hat gegolten, dass Spezialisierung rational sei, und dass das Festhalten an autarken Strukturen, also an der Eigenfertigung und dem umfassenden Können der Mitarbeiter, alter Zopf und einfach zu teuer sei. Stattdessen wurden Bauteile dort produziert, wo Löhne und Umweltauflagen niedrig waren und „just-in-time“ in die Industriestaaten geliefert, per Luftfracht, wenn Schiffe zu langsam waren. Energie war billig, Kohle und Öl noch reichlich vorhanden, dass die Rechnung dafür über den Klimawandel kommt, konnte man leicht verdrängen. Dass die Transportwege außer Brenn-

stoff auch Arbeitskraft kosten, war kein Problem, so lange „arme“ Länder das Personal für die Schwerarbeit bereitstellten und nicht in sinnlose Kriege trieben. Innerhalb von zwei Jahren haben sich diese scheinbar rationalen Gewissheiten verflüchtigt. Energie ist plötzlich knapp und teuer. Bauteile fehlen am Markt, weil sie vom Embargo betroffen sind oder auf den Transportwegen im Stau stehen. Arbeitskräfte sind selbst mit Spitzenlöhnen nicht anzuwerben.

„Zeitenwende“ ist angesagt. Von gestern auf heute sollen die Betriebe „energieautark“ werden, also die benötigte Energie umweltfreundlich selbst erzeugen. Nicht mehr in der exzessiven weltweiten Arbeitsteilung liegt das Glück, sondern in der Vielfalt der

Lösungen. Nicht mehr von den weltumspannenden Konzernen soll die Rettung kommen, sondern von vielen intelligenten Einzellösungen, deren beste sich irgendwann durchsetzen. Die Zeit dafür haben wir aber nicht. Die Ergebnisse werden sofort gebraucht. Der Landesverband des BdS hat zum „Tag der Energie“ am 23. Mai zu Veranstaltungen zum Thema „Energie im Unternehmen“ eingeladen, bei denen Wege zur Eigenversorgung gezeigt und diskutiert wurden. Das ist ein hoffnungsvoller Ansatz, aber noch lange nicht die Lösung.

Zu Recht kritisieren die politischen Vertreter des Gewerbes die gemeinschädliche Unfähigkeit der Staatsbürokratie und ihre leistungsverhindernde Regelungswut. Aber mehr als Apelle und offene Briefe ver-

senden können sie leider auch nicht. Die Masse der kleinen Betriebe wird wieder einmal die Herkulesarbeit des gesellschaftlichen Umbaus leisten müssen. Umso erfreulicher ist es, dass im letzten Halbjahr wieder vier Betriebe dem Gewerbeverband Tittmoning und Umgebung beigetreten sind:

Rolf Joachim Kliem
83413 Fridolfing

Marion Lindner
84547 Emmerting

Martin Baumgartner
84508 Burgkirchen

Cafe im Alten Bäckerhaus
Bastian Stadler
84529 Tittmoning

Willkommen im Club der Unentwegten!



Wir bieten Ihnen beste Arbeitsbedingungen in einer hochmodernen Produktionsstätte und familiärer Arbeitsatmosphäre.

Werden Sie Teil unseres Teams als

- Konstrukteur Trocknungstechnik (m/w/d)
- Kanter für CNC Abkantpressen (m/w/d)
- Industriemechaniker für die Blechbearbeitung (m/w/d)

- Ausbildung zum
 - Industriemechaniker (m/w/d)
 - Metallbauer (m/w/d)



*natürliche
Farbveredelung*

Der Sommertrend
SHINEFINITY GLAZE

Entdecke die neue
demi-permanente
Gel-Cremetönung zum sanften
Lasieren des Haares

Wir freuen uns über Ihren Besuch

**HAARSTUDIO
ANGELA**

Friseurmeisterin Angela Heigermoser
Stadtplatz 36 · 84529 Tittmoning
Telefon: 08683/ 7151
www.haarstudio-angela.de

Brückner Textile Technologies GmbH & Co. KG
Kathrin Winkler, E-Mail: kwinkler@brueckner-textile.com
Telefon: 08683/709-837, Abtenham 12, 84529 Tittmoning

www.brueckner-textile.com

Die FOX Group feiert ihr 30-jähriges Jubiläum

Die Geburtsstunde der F. Obermayer Datentechnik (heute: FOXiT) war 1992, als Franz Obermayer die Firma mit Hard- und Softwareentwicklung gründete. Mit einigen Softwareprodukten – darunter die erste Touchscreen Kassenlösung – war das Unternehmen schnell erfolgreich, sodass 2002 das Firmengebäude in Kirchweidach, mit damals sieben Mitarbeitern, errichtet wurde. Kurz darauf wurde Franz Obermayer zum Manager des Jahres in der Zeitschrift Compu-

ter Reseller News (CRN) ernannt und 2007 folgte der CRN Solution Award für die beste mobile Lösung. Im selben Jahr fand die Umfirmierung des Unternehmens zur heutigen FOXiT GmbH statt und 2010 folgte die Gründung der complimat AG.

Im Jahr 2019 hat sich mit dem Einstieg bei der Firma Lemon-Tec in Hamburg ein weiteres wichtiges Wirkungsfeld erschlossen. Im Zuge dessen mussten auch die Geschäfts-

räume der FOXiT stetig erweitert werden, sodass neben dem 2. Standort in Hamburg auch der nachhaltige Neubau in Tittmoning errichtet wurde. Der Gedanke der Nachhaltigkeit begleitet die Unternehmen schon lange, so konnte 2021 die Zertifizierung zum klimaneutralen Unternehmen von Positerra erreicht werden. Hierbei helfen zum Beispiel die Firmengebäude, die im Passivhaus- und im KfW55-Standard gebaut wurden.

Auch die Kollegen nahe Hamburg bekamen neue Büroräume in einem modernen und nachhaltigen Gebäude. Nachdem mit der pen.sec sowohl eine vierte Firma als auch ein weiterer Standort in Freiburg hinzukamen, wurde 2020 die Dachmarke FOXGroup gegründet. Diese bildet die Klammer um alle vier Firmen und zählt heute 53 Mitarbeiter. Neue Kollegen werden weiterhin gesucht, um das Wachstum des Unternehmens stetig zu gewährleisten.

Mit der Gründung der fox-helps e.V. leistet die FOXGroup ihren sozialen Beitrag, indem verschiedene Projekte im In- und Ausland unterstützt werden – unter anderem mit einer jährlichen Spende von 2% des Gewinns jedes Unternehmens der FOXGroup. Weitere Infos zur FOXGroup, den einzelnen Unternehmen und den Karriere-möglichkeiten sind unter www.foxgroup.de zu finden.



Das erste Firmengebäude in Kirchweidach bot bald keinen Platz mehr



Neue, großzügige Büros gibt es im nachhaltigen Neubau in Tittmoning

Doch die Veränderungen werden auch künftig die FOXGroup prägen. So wurde zur 30 Jahr-feier am 1. Juli, die gebührend mit Kunden, Geschäftsfreunden und Partnern gefeiert wurde, einiges an Neuerungen bekannt gegeben.

Außerdem bietet die FOXGroup ab sofort ein buchbares SOC (Security Operation Center) an, welches die IT-Security neben dem bestehenden eigenen CSIRT (Computer Security Incident Response Team) erweitern wird, um den Kunden hier die notwendige Kompetenz und Schlagkräftigkeit zu bieten. Dieser Service ist für KRITIS Betriebe ab Mai 2023 verpflichtend.

Auch vorgestellt wurde FOX Obacht, die neue Softwarelösung, die Phishingkampagnen simuliert und Mitarbeiter sensibilisiert. Phishingmails sind das derzeit größte Einfallstor in IT-Systeme. Durch diesen Angriff wurden in der Vergangenheit bereits viele Betriebe verschlüsselt oder abgeschaltet. FOX Obacht gibt den Mitarbeitern zusätzlich Erläuterungen und Hilfsmittel an die Hand, um diese Angriffe frühzeitig erkennen zu können.

Als letztes Schwerpunktthema wurde die neueste Technik in Zusammenarbeit mit DELL erläutert.

Der Tag wurde feierlich mit Buffet und Live-Band in Edt,

Kirchweidach abgerundet. Dort gab es auch noch eine Hofbesichtigung von Bauer z'Edt, der Hof der Familie Obermayer und der Ursprung der Nachhaltigkeit in der FOXGroup. Dort wird das eigene Biogetreide durch die eigene Steinmühle zur Mehlerzeugung aufbereitet und anschließend in der Vitaminbox in Tittmoning verkauft.

Der Reinerlös der Feier wurde an fox-helps (<https://fox-helps.de>) gespendet, der gemeinnützige eingetragene Verein, mit dem viele regionale aber auch internationale Hilfsprojekte unterstützt werden.




SEE **PENSION OSTERTACH**
AM LEITGERINGER SEE

Neueröffnung:
Pension in Tittmoning
mit ausgezeichneten Doppel- oder Familienzimmern

 Buchungen unter www.seepension-ostertach.de

 Furth 1 · 84529 Tittmoning
+49 8683 8913527 · kontakt@seepension-ostertach.de

 **WOHNMOBIL-CENTER**
Am Wasserturm

Wir kaufen
Wohnmobile+ Wohnwagen
kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern

03944 - 36160
www.wm-aw.de



Tittmoninger Handwerkermarkt **Eisenwaren**
SCHINDLER

- **Getränkemarkt und Heimdienst**
- **Schlüsseldienst, Schließanlagen**
- **Gebäude- und Schließtechnik, Montage, Reparatur und Wartung**
- **Werkzeug und Farben**
- **Haushalts- und Gartenbedarf**
- **Flaschengas**
- **Hermes-Versand**
- **Postfiliale**

neue
Postfiliale 



Stadtplatz 26-28 · 84529 Tittmoning
Tel. +49(0)8683 89 09 39 · Fax.+49(0)8683 89 07 35
info@eisenwaren-schindler.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-12:30 Uhr und 14:00-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr



Schindler hat, was jeder Haushalt braucht

Sichere Versorgung und Nähe zum Kunden als Geschäftsprinzip

Drei Geschäftshäuser mit eigener Tradition wurden in einem umfangreichen Bauprojekt saniert und umgestaltet, um das Unternehmen „Eisenwaren und Getränkemarkt Schindler“ im Stadtzentrum unterzubringen. Außer den Geschäftsräumen im Erdgeschoß wurden acht Mietwohnungen und drei Fremdenzimmer geschaffen – alle in komfortabler Ausstattung, mit Terrassen oder Balkonen und einzigartigen Aus- und Durchblicken auf die malerische Altstadt. Wie kommt ein derart komplexes Geschäftsmodell zustande und was bewegt die Eigentümer, Thomas und Sandra Schindler, eine solche Belastung einzugehen?

Wir haben uns einfach gefragt, was Leute, die in der Stadt leben wollen, in nächster Nähe brauchen. Wenn man bedenkt, dass die Lebensmittelversorgung durch die Vollsortimenter

und Discounter in der Laufener Straße erfolgt und dass viele spezielle Bedarfe über Internet-Plattformen gedeckt werden, bleibt der Heimwerkerbedarf übrig (die kleinen Arbeiten, die man gern selber erledigt, wo aber dann mitten in der Arbeit die passenden Schrauben und das richtige Werkzeug fehlen), der Sanitär- und der Gartenbedarf und der Schlüsseldienst. Damit haben wir angefangen. Dann ist der Paketdienst dazugekommen, der Schlüsseldienst hat die Schließ- und Brandschutztechnik nach sich gezogen, und als der Getränkemarkt Wiesenerberger geschlossen hat, war auch dafür Ersatz nötig. Spielwaren, Dekoartikel und die Kurzwaren zum Handarbeiten kamen hinzu. Man kann die große Richtung planen, aber man muss das Ohr beim Kunden haben. Wenn das Personal motiviert ist und für Kundenwünsche aufgeschlossen, dann wird

sich das Richtige von selber einstellen, ist Thomas Schindler überzeugt.

Der Umgang mit den Leuten ist seiner Ansicht nach der entscheidende Erfolgsfaktor. Das betrifft das Personal, das die beruflichen Fähigkeiten haben muss, aber für seinen Bereich Verantwortung trägt. Das betrifft die Kunden, die ernst genommen werden müssen. Das gilt für die Handwerker, die am Haus arbeiten. Das fängt in der Geschäftsführung an: das gegenseitige Verständnis der Eheleute („ich schiebe gern kräftig an und meine Frau räumt hinterher auf“) ist die Basis des Ganzen. Durch dieses starke Vertrauen wird alles erst möglich. Es gibt vieles, wofür ich dankbar bin. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass man zwei Häuser nebeneinander zu kaufen kriegt und den Laden im Nachbarhaus dazu, und es ist nicht selbstverständlich, dass



alle gern und verständnisvoll miteinander arbeiten.

Beim Rundgang fällt auf, wie geordnet sich in jedem Bereich das Warenangebot präsentiert. Beispiel Getränkemarkt: kein Massenlager, sondern überschaubare Stapel, übersichtlich platziert, verständlich beschriftet. Die Standardgetränke, Bier von Brauereien der Region, Wasser, Limonaden und Fruchtsaftgetränke werden ergänzt mit einem Weinsortiment und einer Auswahl an Spirituosen. Damit der Verkaufsbereich so aussehen kann, muss an anderer Stelle ausreichend Lagerfläche bereitstehen. Das war Grund für die Übernahme von Stadlerbräu Fridolfing: ein eigener Bestand an Stammkunden, Getränkeautomaten in einigen Großbetrieben und ein großes Getränkelaager, aus dem alle Vertriebswege bedient werden können.

Ähnliches gilt für die Werkzeug- und die Gartengeräteabteilung. Gutes Handwerkszeug, das man ohne Studium handhaben kann – nicht auf jeden „letzten Schrei“ muss man sofort reagieren. Wer

will, darf sich beraten lassen und das Zubehör kann man auch einzeln kaufen. Im Eisenwarenbereich, also bei den Schrauben, Nägeln, Bilderösen, Scharnieren und Beschlägen muss man nicht ganze Packungen kaufen, nach wie vor werden Detail-Bedarfe abgezählt oder gewogen und wird nur bezahlt, was wirklich gebraucht wird. In der Farbenabteilung gibt es alles, was man braucht, um am Haus Anstriche selbst zu reparieren: von der Abdeckfolie und dem Kreppklebeband über Schleifpapier, Pinsel und Rolle bis zu den gängigen Farben und Lacken. Größere Vorhaben sollte man lieber Fachleuten überlassen. Sie haben z.B. den geschulten Blick, zu welchem Untergrund welche Farbe gehört – aber Nachbesserungen kann man gut selber vornehmen.

Sehr gut bewährt hat sich die Poststelle – eine geschulte und erfahrene Fachkraft gibt Auskunft über alle Versandformen, kennt die Tarife und die Vorschriften und bedient rasch und freundlich. Mehrere Auszeichnungen (alle in Gold) hän-

gen an den Wänden; wenn die Logistiker der Deutschen Post den Service als hervorragend bewerten, sagt das mehr als jedes Eigenlob. Auf Grund der guten Zusammenarbeit mit der Post ist eine Paket-Packstation eingerichtet worden, in der man sowohl Pakete abholen kann (die nicht an der Haustür zugestellt werden können) als auch Pakete versenden kann (z.B. außerhalb der Geschäftszeiten). DHL-Packstationen werden regulär nur an Orten mit über 10.000 Einwohnern angeboten – Tittmoning ist die Ausnahme.

Die Kunden haben bei Schindler aber freie Wahl, welchen Paketdienst sie nutzen wollen. Im Tittmoninger Laden gibt es außer DHL auch Hermes und UPS und in Fridolfing DPD.

Der Bereich Brandschutz- und Schließtechnik hat im neuen Haus keinen idealen Platz gefunden und wird in die gemieteten Räume am Bahnhof zurückkehren. Er benötigt Platz für eine Werkstatt, zu der auch sperrige Türen und Tore angeliefert und bereitgestellt werden

können – am Stadtplatz nicht vorhanden. Den Bereich leitet Sven Kammler, der die technische Expertise mitbringt und allen Forderungen der Kunden, meist Industriebetrieben, von der Projektierung über Einbau, Inbetriebnahme und Wartung bis zur Zertifizierung gerecht werden kann. Voller Service aus einer Hand ist für diesen Kundenkreis ein entscheidender Vorteil. Selbstverständlich gehört zu seinen Aufgaben auch das Privatkundengeschäft – die Briefkasten- und Schließanlagen für Miethäuser, elektronische Schließanlagen z.B. für Vereinsheime, aber auch der Schlüssel- und Aufsperrdienst samt Nothilfe für Haushalte.

Die Stadt ohne Hotel im Zentrum hat bei Schindler auch drei zusätzliche Fremdenzimmer bekommen. Die großen Zimmer sind mit komfortablen Doppelbetten ausgestattet, haben jeweils Großbild-TV und eine kleine Küche mit Herd und Kühlschrank, in der man Speisen nach Belieben zubereiten kann. In den geräumigen, gediegen ausgestatteten Bädern gibt es

auch eine Waschmaschine, in der z.B. Radtouristen ihre verschwitzten Sachen waschen können. Ein Zimmer hat Balkon (mit Blick auf die Klosterkirche) und zwei bieten eine fürstliche Aussicht auf den Stadtplatz. Zwei weitere Fremdenzimmer sind im Bauernhaus der Familie Schindler, Grassach 6, inzwischen fertiggestellt. Schlüssel dazu erhält man im Laden.

Gewerbefleiß allein kann die Stadt leider nicht zukunftsfähig machen. Immer noch schädigen die Kolonnen Durchgangsverkehr, die an Wochenenden und in Ferienzeiten den Stadtplatz überrollen, die Geschäfte und Wohnungen. So schön die Hoffnung auf eine Landesgartenschau in den 30er Jahren ist, das Verkehrsproblem ist jetzt akut und bedarf einer Lösung. Unternehmer, die sehr viel Geld investieren, um ein zeitgemäßes Umfeld u.a. für Industriebeschäftigte zu erhalten, tragen ein hohes Risiko für Versäumnisse der Politik (nicht nur der lokalen). Aber wenn alle ihren Teil tun, wird sich das Richtige einstellen.

Sicher bauen in unsicheren Zeiten

6 Regeln, um mit steigenden Baukosten umzugehen

Inflation, hohe Immobilienpreise, knappe Ressourcen, anziehende Energiepreise und dazu deutlich steigende Bauzinsen – kurzum: schwierige Zeiten für potenzielle Bauherren. Filialleiterin und Baufinanzierungsspezialistin Christina Demm von der Volksbank Raiffeisenbank in Tittmoning erklärt, wie Bauherren auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren sollten.

Regel Nr. 1: Ruhe bewahren

Horrende Baukosten, steigende Baudarlehenszinsen, Lieferengpässe und -ausfälle und fehlende Fachkräfte am Bau – bei diesen Voraussetzungen kann Bauherren schwindlig werden. „Die wichtigste Regel für alle,

die jetzt bauen möchten, lautet daher: Ruhe bewahren!“, meint Christina Demm von der Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost in Tittmoning. „Panik oder übereilte Entscheidungen bringen Sie nicht vorwärts. Behalten Sie Ihr Ziel – die eige-

nen vier Wände – im Blick und entscheiden Sie sich für eine Immobilie, die wirklich zu Ihnen passt.“ Für alle Fragen rund um das Wunschobjekt holen sich Bauherren rechtzeitig Rat bei den Experten: Finanzierungsberater, Energieberater, Architekt und Handwerker. „Bei näherer Betrachtung werden Sie feststellen: Obwohl sich die Rahmenbedingungen für Bauvorhaben aktuell verschlechtert haben – gegenüber den Vorjahren sind die Bedingungen bei Bau und Finanzierung mit passender Planung noch immer beherrschbar“, resümiert Christina Demm.

Regel Nr. 2: Zinsen frühzeitig sichern

Clever handelt, wer nicht abwartet, sondern sich die noch immer sehr günstigen Konditionen für die eigene Baufinanzierung sichert. Wer noch keine geeignete Immobilie gefunden hat, kann sich für einen Bausparvertrag bei

den Zinsen ist durchschritten“, prognostiziert Demm. „Allein schon die Inflation sorgt für steigende Zinsen. Trotzdem sind die Konditionen nach wie vor historisch günstig: Vor zehn Jahren haben wir Zinssätze mit einer 3 vor dem Komma als Niedrigzinsangebot bezeichnet.“

Regel Nr. 3: Finanzpuffer einplanen

Die Kosten für Baumaterial sowie Engpässe durch Materialmangel und Liefer-schwierigkeiten, aber auch die Energiekosten sind derzeit die unsichersten Variablen in jeder Baufinanzierung. „Zwar könnte sich die Lage bald auch wieder beruhigen, weil sich die Weltwirtschaft zunehmend auf die neue Situation an den Energiemärkten eingestellt hat“, schätzt Demm, „aber besser ist es, einen finanziellen Puffer für Eventualitäten einzuplanen, denn eine Nachfinanzierung wird deutlich teurer. Planen Sie

für die aktuellen Baumaterialkosten sicherheitshalber 20 Prozent zusätzlich ein.“

Regel Nr. 4: Planerische und zeitliche Flexibilität mitbringen

Flexibilität in der Bauplanung kann sich auszahlen, wenn unerwartet Preissteigerungen oder Lieferengpässe drohen: So kann das Carport später gebaut oder der Garten erst im Folgejahr angelegt werden. „Mit solchen Flexibilitätsbausteinen behalten Bauherren ihre Finanzplanung im Griff, auch wenn einzelne Positionen zeitweise durch die Decke gehen“, weiß Demm.

Auch ein angemessener Zeitpuffer kann den Druck bremsen: „Wer nicht im Monat nach geplanter Fertigstellung, sondern erst drei oder vier Monate später aus der Mietwohnung ausziehen muss, lebt deutlich entspannter – und landet nicht vor der Bauabnahme im unfertigen Rohbau“, so die Baufinanzierungsexpertin.



Regel Nr. 5: Staatliche Förderungen prüfen

Was viele vergessen: Förderbausteine vom Staat helfen bei den Finanzierungskosten. So können Bauherren die seit 1. Januar 2021 deutlich verbesserte Wohnungsbauprämie (WoP) mit bis zu 70 Euro (Alleinstehende) bzw. bis zu 140 Euro (Verheiratete) jährlich nutzen und die Wohn-Riester-Förderung direkt in ihre Finanzierung einbauen. Hier beträgt die Grundzulage pro

Erwachsenem 175 Euro, die aktuelle Kinderzulage 300 Euro im Jahr. Bei der Finanzierung des Bauvorhabens helfen Förderprogramme der staatlichen KfW-Bank, der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) seitens der BAFA und die Förderinstitute der Bundesländer.

Regel Nr. 6: Die Mischung macht's

Bauherren benötigen in der Regel größere Summen Fremd-

kapital. Bei der Kreditaufnahme kann es sinnvoll sein, mehrere Darlehensformen und Förderangebote zu kombinieren. Die Finanzierungsexperten Christina Demm und Stefan Franzler von der Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost in Tittmoring gestalten gern mit Ihnen gemeinsam Ihre ganz persönliche Finanzierungsstrategie.

pr



Stefan Franzler
Baufinanzierungsspezialist
E-Mail: stefan.franzler@vrbank-obb-so.de
Telefon: 08651 6006-600



Christina Demm
Filialeiterin und Baufinanzierungsspezialistin
E-Mail: christina.demm@vrbank-obb-so.de
Telefon: 08651 6006-600

vrbank-obb-so.de

Jetzt vor Ort beraten lassen!

Christina Demm
Baufinanzierungsspezialistin in Tittmoring

**VR Baufinanzierung.
Ihr Schlüssel
zum Eigenheim.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG**

Bauen verändert die Seele der Stadt

Gesellschaftliche Entwicklung reanimiert das Wohnen in Städten

Seit einigen Jahren stehen immer wieder Baukräne am Stadtplatz. Für jeden wahrnehmbar verändert sich die „gute Stube“ der historischen Altstadt. Wirtschaftliche Zwänge und gesellschaftliche Trends treiben die Erneuerung an. Wer die Zeichen versteht, kann erkennen, dass es viele Menschen in die Stadt zieht, während jahrelang das Häuschen im Grünen als Idealvorstellung diente. SchauRein! hat sich erkundigt, warum das so ist und was die Stadt dafür leistet.

Franz Blüml, derzeit der erfolgreichste Projektplaner in Tittmoning, hat ein Katasterblatt der Altstadt zur Hand, in dem alle Häuser, die von seinem Büro für eine zeitgemäße Nutzung umgestaltet worden sind, blau eingefärbt sind. Die blaue Fläche scheint etwa ein Drittel der Gesamtfläche einzunehmen. Ohne dass sich die denkmalgeschützte Fassade der Stadt groß

geändert hätte, sind hier neue Nutzungen entstanden, die den Charakter der Stadt prägen. Es wäre falsch, diese Veränderung pauschal zu bedauern. Die Stadt ist nach dem Untergang des Fürstbistums Salzburg im toten Winkel des Königreichs Bayern zur Bedeutungslosigkeit verkommen und war weder als Gewerbe- noch als Fremdenverkehrsort in der Lage, die nötigsten Mittel zur Existenzhaltung zu erwirtschaften. Auch nach dem zweiten Weltkrieg ließ das Wirtschaftswunder lange auf sich warten – ein bedeutender Industriestandort mit mehreren Weltmarktführern in den jeweiligen Branchen wurde Tittmoning erst im 21. Jahrhundert.

Der Stadt sei dadurch sehr viel historische Substanz nahezu unverfälscht erhalten geblieben, betont Blüml. Heute, nachdem der Siedlungs-Flächenfraß und die Verödung der Innenstädte durch „moderne“ Neubauten als

Irrweg gesehen werden, sei das ein beachtlicher Wert.

Wesentlich für das neue Selbstbewusstsein der Stadt ist aber die Veränderung der gesellschaftlichen Bedürfnisse in Folge der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Zeit des patriarchalen Bürgertums, in der die Namen der Besitzer stolz auf den Fassaden präsentiert worden sind, ist vorüber. Ein paar Namen, wie z.B. Franz Bründl, Georg Zellbeck, Brauerei Krieger, Anton Eder sind auf den Fassaden stehen geblieben, obwohl die Räume leer stehen oder von anderen Unternehmen genutzt werden. Die heute üblichen Ansprüche an Wohnungen sind mit den Mitteln eines Einzelkaufmanns nicht erfüllbar, sie erfordern professionelles Investment. Dafür entstehen aber Wohnräume und Infrastruktur, die insbesondere von jungen Leuten gern angenommen werden. Die Verjüngung der Bevölkerung

kann man an der Präsenz von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum erkennen.

In letzter Zeit sind bedeutende Umbauten und neue Nutzungen

realisiert worden. Der Gebäudekomplex der ehemaligen Brauerei Krieger ist zu einer modernen Wohnanlage geworden. Gerade erst fertiggestellt ist das Domizil des Eisenwaren- und Geträn-



kemarkts Schindler, der zwei Bürgerhäuser und einen Laden im Nebengebäude umfasst. Laufende Umbauten sind an den Häusern Stadtplatz 14 und 15 im Gang. Hier entstehen moderne Wohnungen, großzügige Ladenlokale und eine Passage zur Gabelsbergerstraße, von wo bald ein Weg über das Pagodengrundstück zu den schwach frequentierten Parkplätzen in der Au führen soll. Ebenfalls weit fortgeschritten ist der Umbau des ehemaligen Hörmüller-Anwesens in der Mühlenstraße und des gegenüberliegenden Hauses, das zuletzt von Ikonenmaler Jochen Sengfelder genutzt war.

Für die nähere Zukunft sei das Baugebiet „am Bahnhof“ interessant, bei dem nun die Vorgaben des Bebauungsplans in konkrete Projekte umgesetzt werden können. Mögliche Zukunftsprojekte seien u.a. die Wohnhöfe im Hüttenthaler Feld, die aber nicht nur wegen der notwendigen Bildung von Baugemeinschaften schwierig zu realisieren sind, auch die Nähe zum Nachbarn ist vielen Bauwilligen nicht geheuer. Für

den Hotel-Komplex „Alte Post“ bestehen schon Modelle und Pläne, die aber aus mehreren Gründen vorerst ruhen. Es sei immer gut, wenn man über komplexe Zusammenhänge schon einmal gründlich nachgedacht habe.

Bei allen Projekten sei es wichtig, den Charakter eines Gebäudes zu verstehen. Viele Renovierungen würden daran scheitern, dass man aus wirtschaftlichen Gründen oder aus dem Beharren auf dem zufällig Vorhandenen zu zaghaft an die Erneuerung gehe. Oft würde aber auch wertvolle Substanz der Wirtschaftlichkeit geopfert. Jedes Haus hat eine ihm zukommende Funktion und ein Gesicht, jedes Ensemble aus richtig verstandenen Häusern prägt die Seele der Stadt. Darauf müsse man sich bei jeder Maßnahme einlassen.

Auf die Frage, wo denn die Stellplätze für die Autos der vielen neuen Einwohner entstehen sollen, hat Franz Blüml keine Patent-Antwort. Oft seien die Bauherren zuversichtlich, dass die Bewohner für die Annehm-

lichkeiten des Altstadt-Wohnens längere Wege zum Parkplatz in Kauf nähmen. Auch die Stadt sei gefordert, zusätzlichen Parkraum zu schaffen. Man müsse aber auch überörtliche Zukunftsperspektiven beachten. Die Energiewende, beschleunigt durch die Abkehr von fossilen Brennstoffen in Folge des Russland-Ukraine-Kriegs, werde sich auf die Art der Mobilität auswirken. Individualverkehr mit Privatauto für jeden wird vielleicht bald nicht mehr selbstverständlich sein. Die Fortschritte




Ihr Fachpartner in Sachen:

- ✓ HEIZUNGSANLAGEN
- ✓ SANITÄRINSTALLATION
- ✓ LÜFTUNGSANLAGEN
- ✓ SCHLOSSEREI / SPENGLEREI
- ✓ BAFA-FÖRDERUNGEN

Alles aus einer Hand... BERATUNG ✓ PLANUNG ✓ AUSFÜHRUNG ✓

Mühlham 7 • 84529 Tittmoning • Tel.: 08683 / 8971-0 • Fax.: 08683 / 7191
 Email: info@schupfner-gmbh.de • www.schupfner-gmbh.de

Robert Drößler GmbH

BAGGER - LADER - LKW - RAUPEN - CONTAINERDIENST - KIES

Robert Drößler GmbH • Wiesmühl • Bahnhofstr. 11 • 84529 Tittmoning
 Telefon: 08687 - 751






bei Fahrassistenz-Systemen lassen überdies erwarten, dass es bald autonom fahrende Autos gebe, die sich allein einen Parkplatz suchen und – einen Schritt weiter – autonome Taxis, die Google-Waymo bereits in San Francisco erprobt. Ein Teil des Individualverkehrs könnte dadurch entfallen.

In Zeiten des boomenden Online-Handels und trotz erheblichen Leerstands bestehender Geschäfte noch neue Ladenlokale zu bauen – ist das nicht Anachronismus? Franz Blüml sieht die Notwendigkeit der Altstadt-Belebung vorrangig. Die Attraktivität ist auf ein

buntes Angebot an Nahversorgung angewiesen. Die günstige Entwicklung des Industriestandorts bringt mehr Menschen mit gehobenen Ansprüchen und adäquaten Einkommen in die Stadt. Damit haben spezielle Einzelhandelsangebote insbesondere im Bereich Luxusgüter, Gesundheitspflege, Genuss durchaus eine Chance. Jüngsten Erhebungen nach sei auch der Boom im Online-Handel wieder im Abflauen.

Parallel zur Attraktivität der Altstadt würden immer mehr alte Höfe, die für die landwirtschaftliche Produktion kaum noch geeignet sind, in Wohnhäuser

umgebaut. Bei den immensen Kosten für Eigenheime auf großen Einzelgrundstücken sind Wohnungen mit zeitgemäßem Standard im Außenbereich eine „grüne“ Alternative. Damit kommen urbane Ansprüche ganz von selbst in die Dorfstrukturen und damit ändern sich auch traditionelle Standpunkte. Abgesehen davon werde die Stadt mit sinkendem Altersdurchschnitt und steigender Einwohnerzahl von selbst stärker. Das könne zur Folge haben, dass 45 Jahre nach der Gebietsreform auch die ehemals selbständigen Gemeinden die Altstadt als Kern der Gesamtgemeinde verstehen. jw



LECHNER
HOLZBAU - ZIMMEREI

Lebensträume erfüllen...

LECHNER HOLZBAU GmbH & Co. KG
Trostberger Straße 16 · 84529 Tittmoning
08683 - 89 196-0 · www.holzbau-lechner.de

Kompetenz aus einer Hand

blüml

charakterstark realisieren



Projektplanung Blüml

Junges Wohnen in historischen Mauern!

Projektplanung Blüml GmbH & Co.KG
Stadtplatz 39, 84529 Tittmoning, Tel. 08683 890 44 40

www.projekt-blueuml.de

Baugemeinschaften in Tittmoning

Die passende Wohnung oder Wohnanlage selbst planen und bauen

Bei mehreren Informationsveranstaltungen hat die Stadt Tittmoning im Laufe des letzten Jahres zum Thema **Bauen in Baugemeinschaften** informiert. Anlass war die Planung des neuen Wohnquartiers „Am Alten Bahnhof“. Die Bedarfsabfrage zum neuen Baugebiet vor den Toren der Altstadt hat ergeben, dass für diese gemeinschaftliche Art des Bauens, die in großen Städten nicht nur aus Kostengründen längst im Trend liegt, auch bei uns auf dem Land durchaus Interesse besteht.

In einer Baugemeinschaft schließen sich mehrere engagierte Privatleute zusammen, um als Gruppe gemeinsam ein Grundstück mit verschiedenen individuellen Einheiten zu überplanen. Der Vorteil ist nicht nur finanzieller Art: Anders als beim Kauf einer fertig geplanten Wohnung „von der Stange“, also vom Bauträger, bestimmen die Eigentümer*innen in einer Baugemeinschaft von Anfang an

selbst beispielsweise über Größe und Zuschnitt der Wohnung und der einzelnen Räume, über Qualität, Wohngesundheit und Nachhaltigkeit der eingesetzten Baustoffe und u.U. auch über die Art der Energieversorgung. Dass die Bewohner*innen ihre einzelnen Wohnungen im Geschosswohnungsbau genau wie beim Neubau eines individuellen Eigenheims selbst planen und

bauen, führt erfahrungsgemäß zu ansprechenden und bis ins Detail ebenso liebevoll wie funktional gestalteten Architekturen mit geringem Flächenverbrauch und zukunftsfähigen, nachhaltigen Energiekonzepten. Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens kann dabei jede und jeder für sich entscheiden, was ihr oder ihm wichtig ist: offenes Wohnen oder klar getrennte

Zimmer, großes Bad oder mehr Raum für eine Wohnküche, Holzparkett oder besondere Fliesen....

Da die Gruppe neben den je eigenen Wohneinheiten auch das gesamte Gebäude im Auge hat, kann sie darin auch beispielsweise gemeinschaftlich genutzte Dachterrassen, Gäste-Apartments oder Partykeller

für Feiern und gemeinsame Kinoabende entwickeln. Man plant und baut individuell, lebt aber gemeinschaftlich. Dabei kommt ein weiterer Vorteil zum Tragen: Beim Einzug kennt sich die Nachbarschaft schon bestens. Man hat gemeinsam ein großes Projekt realisiert, das man jetzt gemeinsam bewohnt. Man schätzt sich gegenseitig mit seinen jeweiligen Stärken



Auf einer Stellwand wurden beim Vernetzungstreffen „Am Alten Bahnhof“ Hoffnungen, Wünsche und offene Fragen vorgebracht



Beste Lage: Hier im Hüttenthaler Feld entsteht demnächst der „Wohnhof II“



Baugemeinschaften „z’Tittmoning“ und „Alter Bahnhof“ suchen Mitbauherren!

Die Stadt Tittmoning wird noch vor der Sommerpause ein Grundstück auf dem Hüttenthaler Feld ausschreiben. Dort soll eine nachhaltige Wohnanlage mit Wohnungen, Reihen- und Hofhäusern entstehen. Auf dieses Grundstück wird sich die **Baugemeinschaft „z’Tittmoning“** bewerben.

Des Weiteren entsteht auf dem Areal am alten Bahnhof ein attraktives Wohngebiet mit Mehrfamilienhäusern. Auf eines der Grundstücke möchte sich die **Baugemeinschaft „Alter Bahnhof“** bewerben und dort ein Mehrgenerationen – Wohnhaus mit Wohnungen in unterschiedlichen Größen realisieren.

Miteinander leben in einer lebendigen, vielfältigen und lebenswerten Nachbarschaft mit ausreichend Platz für verschiedene Lebenskonzepte: Familien, Paare, Singles, jung und alt, mehrere Generationen unter einem Dach.

Wenn Sie in einer der beiden Baugemeinschaften gemeinschaftlich, nachhaltig und kostensparend mitplanen, -bauen und -leben möchten, erhalten Sie weitere Informationen bei:

Michael Lehner

PLAN-Z ARCHITEKTEN, Projektleitung für Baugemeinschaften

E-Mail: ml@plan-z.de, Tel.: 0178 57 98 70 76, web: www.plan-z.de

Nächste Online-Informationsveranstaltung: Montag, 4. Juli, 18:30 Uhr.

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung unter genannter E-Mail-Adresse.

und Schwächen, Talenten und Vorlieben, man funktioniert als Team.

Sowohl für das Wohnquartier „Am Alten Bahnhof“, wie auch auf dem zweiten sog. Wohnhofgrundstück im Hüttenthaler Feld könnten Baugemeinschaften, wie auch andere Bauträger zum Zug kommen, vorausgesetzt, sie erhalten nach den von der Stadt festgelegten Vergabekriterien einen Zuschlag für das jeweilige Baugrundstück. Die Ausschreibungsunterlagen werden derzeit im Rathaus erarbeitet. Erste Interessenten bereiten sich bereits

auf die Ausschreibungen vor (s. Anzeige der Baugemeinschaft z’Tittmoning).

Für das neue Quartier „**Am Alten Bahnhof**“ hatte die Stadt nach den Infoabenden im Oktober in der Schulturnhalle und im Februar online ein erstes Vernetzungstreffen für eine Baugemeinschaft im März auf dem Bau Feld angeregt und so einen Kern von Interessierten zusammengebracht. Bei diesem Baugebiet geht es darum, innerhalb eines der geplanten „Stadtbausteine“ komfortable Eigentumswohnungen zu realisieren



Die Bedarfsabfrage zum neuen Quartier „Am Alten Bahnhof“ hat ergeben, dass auch hier Interesse am Bauen in Baugemeinschaften besteht.

– möglich sind neben klassischen Etagenwohnungen etwa barrierefreie Wohngemeinschaften auf einer Etage oder Maissonette-Wohnungen über mehrere Stockwerke mit kleinem Garten oder großem Balkon. Denkbar ist inzwischen auch, dass für dieses oder ein ähnliches Projekt ein Grundstück auf dem Gelände des derzeitigen Bauhofs in Frage kommt, das parallel erschlossen wird. Der Interessentenkreis für eine Baugemeinschaft in diesem Bereich hat sich nach dem Vernetzungstreffen bereits zweimal wiedergesehen. Bei Interesse genügt eine E-Mail an baugemeinschaft@alterbahnhof-tittmoning.de, um in den Verteiler aufgenommen zu werden.

Am Alten Bahnhof werden eher kleinere Einheiten entstehen, in zentraler Lage, fußläufig zum Stadtplatz und zu den Einkaufsmärkten, zu KiTas und Schule. Die Wärmeversorgung hat hier der Stadtrat durch den Erschließungsplan mit einem wassergeführten Wärmenetz vorgegeben. Im Hüttenthaler Feld sind mit Reihen- und Hofhäusern größere Einheiten geplant. Hier

gibt es noch keine Vorgaben für Energie- bzw. Wärmeversorgung. Für weitere Wege entschädigt die traumhafte Lage mitten in der Natur mit Panoramablick. Dieses Baugebiet wird übrigens für absehbare Zeit wohl die letzte Möglichkeit darstellen, in Tittmoning ein Eigenheim in Form eines Einfamilien- oder Reihenhauses zu bauen. Weitere Baugebiets-Ausweisungen stehen für diese Form des Wohnens im Gebiet der Stadtgemeinde in näherer Zukunft nicht an.

Was es bedeutet, gemeinsam zu bauen, erklärt Katharina Wilde-

mann von der stattbau München GmbH in ihrem Vortrag beim online-Infoabend der Stadt vom 19. Februar, der auf www.alterbahnhof-tittmoning.de unter „Aktuelles / Veranstaltungen“ als Video nachzusehen ist. Ihm sind auch einige Informationen für diesen Beitrag entnommen.

Beispielhafte Baugemeinschaften im ländlichen Bereich, so etwa ein preisgekrönter Neubau im oberbayerischen 1600-Seelen-Ort Münsing, sind ebenfalls auf der Projektwebsite verlinkt: www.alterbahnhof-tittmoning.de/baugemeinschaften. gpr

Runderneuerung für die Burgkapelle

20 Jahre nach Sanierung steht wieder eine Neugestaltung an

Der Kalkputz der Kapelle wies im unteren Bereich wieder Schäden auf und das mit traditionellen Pigmenten aufgetragene barocke Rosa war von Sonne und Regen ausgebleicht. Nach der Renovierung des Original-Uhrwerks von Jeremias Sauter im Jahr 2020, das im Grabkreuzraum zu besichtigen ist, wurde auch der Ruf nach Wiederherstellung der Uhr im Giebelbereich lauter. Sie war im vorigen Jahrhundert durch eine farbige Ronde auf dem Verputz ersetzt worden.

Eine Baumaßnahme an einem historischen Bauwerk dieser Qualität wird gründlich vorbereitet. Heimatpfleger, Bausachverständige und Denkmalpfleger wachen darüber, dass erhaltenswerte Substanz nicht mit Methoden und Baustoffen behandelt wird, die mehr Schaden als Nutzen. Sie bestimmen auch, wie der künstlerische Gesamteindruck gewahrt werden kann

– wenn z.B. eine Vorschussmauer mit einem Blechdach gegen Verwitterung geschützt werden soll, muss dieses nach zeitgenössischen Mustern stilgerecht gestaltet sein. Die Rekonstruktion der Uhr im Giebfeld verändert einen Bauzustand, der ein Menschenleben lang als „immer schon so“ empfunden wurde und stellt ein früheres Erscheinungsbild wieder her. Das muss, so weit möglich, an Hand alter Aufzeichnungen und der physisch vorhandenen Uhrzeiger dem tatsächlichen Stand entsprechend verwirklicht werden. Auch zu der Frage, ob die Uhr wieder ein Schlagwerk erhalten und die Stunden, eventuell sogar die Viertelstunden, mit Glockenklang zählen soll, werden die Experten gehört.

Die Arbeiten haben im Mai begonnen und werden bei Erscheinen dieser Ausgabe von *SchauRein!* nahezu abge-

schlossen sein. Der Betrachter darf sich dann eigene Gedanken darüber machen, sollte aber wissen, dass es für alles dann Sicht- und Hörbare gute Gründe gibt. Bei einer Feierstunde, zu der nach Fertigstellung eingeladen wird, kann man auch das mechanische Uhrwerk besichtigen. jw



MALER ERTL

Mooswinkeln 2
84529 Tittmoning
+49 8683 1013
+49 8683 1594
j.ertl@t-online.de

Burgschwaiger-Grab wird wieder hergestellt

Das Familiengrab ist auch Denkmal für einen bedeutenden Tittmoninger

Eines der größten und aufwändigsten Wandgräber im Tittmoninger Friedhof ist das von Josef Burgschwaiger und seiner Familie. An der südlichen Mauer in der Nähe der Wasserzapfstelle gelegen, fällt es vor allem durch seine Breite und die inzwischen einzigartige Einfriedung mit einem gusseisernen Schmuckzaun und einem Vordach im Stil der 1850er Jahre auf.

Vor gut fünf Jahren hat die *SchauRein!* schon einmal auf den beklagenswerten Zustand der Grabstätte hingewiesen und eine Restaurierung angemahnt. Für das längst aufgelassene Grab war aber kein Eigentümer mehr zu ermitteln und das öffentliche Interesse an seinem Erhalt als Baudenkmal musste erst einmal geweckt werden. Inzwischen haben sich die zuständigen Fachbehörden damit befasst und der Stadtrat hat der Sanierung zugestimmt.

Das Burgschwaiger-Grab mit seiner für die Mitte des 19. Jh. typischen Gestaltung ist nicht nur als Baudenkmal erhaltenswert, es ist auch ein Denkmal für einen bedeutenden Tittmoninger seiner Zeit. 1771 geboren, schuf der umtriebige Landwirt mitten in der von Krieg und Missernten geprägten Zeit das „Postgut“, ein zusammenhängendes Areal von 50 Hektar bester Böden, samt Gutshaus in dessen Mitte. Heute siedeln auf den Flächen die Bewohner des „Hüttenthaler Felds“. Als Bierbrauer erweiterte er den Bergkeller am Stadtberg und errichtete das Kellerwirts-Haus, als Posthalter und Wirt schuf er das Gasthaus zur Post in der heutigen Größe, als weitblickender Unternehmer erwarb er die Rechte am Bau der Regulierung der Salzach und als visionärer Geist verfolgte er den Bau einer Salzachbrücke und verwirklichte deren Bau, weil ihm die königlich bayerischen Behörden zu lang-

sam agierten, 1841 aus eigenen Mitteln.

Die Baumaßnahmen am Grab sind bereits weit fortgeschritten. Da der Verfall der Einfassung eine Erneuerung der Fundamente notwendig machte, muss das Grabmal von Grund auf saniert werden. Von Denkmal- und Bauamt empfohlene Handwerksbetriebe stellen die Gusseisen-Formteile wieder her. Die Marmortafeln werden gereinigt und neu gefasst, die Anstriche werden möglichst originalgetreu wieder hergestellt. jw



ZUM TOR

RISTORANTE · PIZZERIA · BAR

Mittagsmenü:

jede Pizza/Pasta ala Carte & kl. Salat **nur 8,50 €***
*ausser Sonntags

Unsere Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr., Sa. 11:30-14:30 & 17:00-23:00 h

Do. 17:00-23:00 h

Die. Ruhetag

So. 11:00-15:00 & 17:00-22:30 h

84529 Tittmoning · Stadtplatz 59 · Tel. 08683 - 890 339 · www.zum-tor.com

Grundsteuer – eine alte Steuer in neuem Gewand

Derzeit gelangen bei vielen Haushalten unserer Leserschaft Anschreiben des Finanzamts Traunstein in den Postkasten. Sie enthalten die Aufforderung, eine Grundsteuererklärung zu aufgelisteten Flurnummern zu abzugeben. Was hat es damit auf sich?

Die Grundsteuer – eine Einnahmequelle mit langer Historie

Grundbesitz wurde bereits in der Antike besteuert. Diese Form der Besteuerung war naheliegend und erfolversprechend, denn

der Besitz war offensichtlich und Grundstücke bzw. Immobilien konnten nicht versteckt oder außer Landes gebracht werden wie Schmuck oder andere Waren. Mit den Römern wurde die Grundsteuer auch in Mitteleuropa eingeführt.

Dabei wurde die Größe der Flächen und der zu erwartende Ertrag noch mit sehr unterschiedlichen und ungenauen Methoden geschätzt. Adel und Klerus wurden dabei oft privilegiert und von den Grundsteuern

befreit. Grundbesitze, Rechte und Besitzänderungen wurden damals oft in Urbaren oder später auch in Stadtbüchern festgehalten.

Eine systematische Erfassung der Grundstücke in einem Kataster auf der Basis vorhandener Karten oder durch Neuvermessung begann 1790 nach der Revolution in Frankreich. 1811 wurde das System auch in Bayern übernommen. Der nächste Entwicklungsschritt war die Einführung des Grundbuchs 1872 in Preußen (und 1900 in ganz Deutschland). Mit der Einführung des Grundbuchs wurden die Besitzeinträge zu den Grundstücken zur Pflicht. Die Grundstücke wurden nach Gemarkung, Flurstück und Flurnummer aus den Katastern sortiert. Die Führung der Grundbücher war und ist eine amtliche Aufgabe.

Nach der Reichsfinanzreform 1920 wurden alle Länder wegen der desolaten finanziellen Lage

nach dem 1. Weltkrieg zur Ausschöpfung der Grundsteuer verpflichtet.

1936 wurden die unterschiedlichen Regeln reichsweit vereinheitlicht und die Einnahmen aus der Grundsteuer den Gemeinden überlassen. 1951 wurde in Deutschland das Grundsteuergesetz erlassen.

Im Grundgesetz wurde verankert, dass die Grundsteuer direkt den Gemeinden zufließt, sie ist also eine Gemeindesteuer. Ebenso wurde dort bestimmt, dass die Gemeinden die Hebesätze für die Gemeindesteuer selbst festlegen.

Statistische Daten

In Tittmoning werden die Hebesätze jedes Jahr mit der Verabschiedung des Haushalts im Stadtrat festgelegt. Die Hebesätze für die **Grundsteuer A** (Agrarbetriebe) und **Grundsteuer B** (sonstige Grundstücke, Immobilien) liegen seit Jahren unverändert auf 350 v.H.

Bundesweit lagen die Hebesätze im Durchschnitt der Jahre 2010

bis 2020 bei der Grundsteuer A bei knapp 350 v.H. und bei der Grundsteuer B bei 475 v.H. Die Gesamteinnahmen betrug bundesweit 2020 14 Milliarden Euro. Tendenziell liegen die Hebesätze im Westen und in Berlin deutlich höher als in den südlichen Bundesländern.

In Tittmoning ist die Grundsteuer eine konstante Größe im städtischen Haushalt. Von 1990 bis 2020 stiegen die Einnahmen bei der Grundsteuer A von 85 000 Euro auf 111 000 Euro. Bei der Grundsteuer B verdreifachten sich die Einnahmen im gleichen Zeitraum von 154.000 Euro auf 479 000 Euro aufgrund der Ausweisung von Baugebieten.

Was ändert sich in Zukunft?

Die Festlegung der Grundsteuer besteht derzeit aus drei Faktoren:

- dem Einheitswert
- der Bemessungszahl
- dem Hebesatz

Das Bundesverfassungsgericht erklärte 2018 die bisherige Berechnung der Grundsteuer auf der Basis der Einheitswerte aus



der Hauptfeststellung von 1964 (in Ostdeutschland von 1935) für verfassungswidrig, forderte eine Neuregelung bis zum 31.12.2019, andernfalls würde die Grundsteuer ersatzlos wegfallen.

Bund und Länder einigten sich auf eine Neuregelung, wobei den Ländern abweichende Regelungskompetenz vom Bundesgesetz zugestanden wurde. Bayern entschied sich bei der Grundsteuer B für eine unkomplizierte Variante, die auf der Berechnung der Grundstücks- und Wohnflächen basiert. Die neue Berechnung Grundsteuer B besteht in Bayern ab 2025 aus folgenden Faktoren:

1. Grund und Boden:
 $\text{Grundstücksfläche} \times \text{Äquivalenzzahl} = \text{Äquivalenzbetrag G+B}$
2. Gebäude:
 $\text{Wohn-/Nutzfläche} \times \text{Äquivalenzzahl} = \text{Äquivalenzbetrag Gebäude}$
3. jeweils:
 $\text{Äquivalenzbeträge addiert} \times \text{gesetzliche Steuermesszahl} = \text{Steuermessbetrag}$
4. Steuermessbetrag
 $\times \text{Hebesatz der Gemeinde} = \text{Grundsteuer}$

Die Äquivalenzzahlen und die Steuermesszahlen findet man im Bayerischen Grundsteuergesetz vom 10. Dezember 2021: www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGrStG

Hinweise zur Ermittlung der Wohnflächen gibt es in der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche vom 25.11. 2003: www.gesetze-im-internet.de/woflv/BJNR234610003.html

Die geforderten Angaben sind in einer Grundsteuererklärung an das zuständige Finanzamt zwischen 1. Juli und 31. Oktober 2022 entweder elektronisch über das Online-Finanzamt www.elster.de oder in Papierform – die Formulare liegen ab 1. Juli im Rathaus auf – abzugeben.

Für die Grundsteuererklärung ist der Stichtag der 1. Januar 2022. Das heißt, dass derjenige die Grundsteuererklärung zu dem jeweiligen Grundstück abgeben muss, der dieses am 1. Januar 2022 besessen hat.

Hinweise zu den fälligen Schritten findet man unter:

www.grundsteuer.bayern.de

Anschließend haben die Finanzämter bis Ende 2024 Zeit, die eingegangenen Daten zu verarbeiten. Ab 2025 wird dann die Grundsteuer B nach dem neuen Grundsteuergesetz berechnet.

Die Grundsteuer wird in der Regel vierteljährlich abgebucht. Bei Besitzerwechseln wird die Grundsteuer erst ab dem neuen

Kalenderjahr vom neuen Besitzer eingefordert.

Für die Festlegung der Grundsteuer A verweist Bayern auf das Bundesgesetz. Hier herrscht noch große Unsicherheit, wie das in Zukunft gehandhabt werden soll. Das Bundesgesetz sieht eine komplette Auflistung der Flächen mit zugehöriger Nutzung, Viehbestand usw. vor. Noch nicht klar ist, wie die Nutzung für PV-Anlagen oder Kiesgruben oder Biogas bewertet werden.

Es wird eine große Herausforderung für die Landwirte, dies in den vier Monaten zu bewältigen. Das hätte man in Bayern unkomplizierter regeln können, insbesondere da der Ertrag aus der Grundsteuer A nur ein Bruchteil dessen aus der Grundsteuer B beträgt.

Aufgabe der Kommunen wird es sein, große Veränderungen in der Steuerbelastung durch die neue Grundsteuer durch eine Anpassung der Hebesätze auszugleichen. us

VHS-Kurse



Datum	Beginn	Dauer	Kurstitel	Kursleiter/in
04.07.2022	19:15	1x	Qigong auf der Burg Tittmoning	Regenfelder Herbert David
18.07.2022	19:15	1x	Tai Chi auf der Burg unter freiem Himmel	Regenfelder Herbert David
19.09.2022	18:30	11x	Englisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
19.09.2022	19:00	5x	Fit mit Joyrobic	Gruber Sabine
19.09.2022	20:10	10x	Englisch auf Reisen – Anfänger mit geringen Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
21.09.2022	20:10	10x	Italienisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
21.09.2022	20:10	10x	Italiensch auf Reisen – Anfänger mit geringen Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
29.09.2022	18:00	2x	Digitale Fotografie – Tipps und Tricks für eindrucksvolle Bilder	Florian Schäfer

Nicht vergessen: VHS Anmeldung unbedingt erforderlich: Heinrich-Braun-Straße 6, 83308 Trostberg, Tel.: 08621 649390, Fax: 6493920, anmeldung@vhs-trostberg.de oder www.vhs-trostberg.de



Freihalten von Sichtdreiecken und Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Aus gegebenem Anlass werden wieder alle Eigentümer von Grundstücken, die an öffentliche Straßen und Gehwege angrenzen, dringend aufgefordert, die von ihrem Grundstück überhängenden Bäume, Hecken und Sträucher bis an die Grundstücksgrenzen zurückzuschneiden und die Durchfahrtshöhe zu

gewährleisten, soweit der Verkehrsraum dadurch beeinträchtigt wird, um gefährliche Situationen allgemein und besonders für Radfahrer und Fußgänger zu vermeiden. Auf die Einhaltung ausreichender Sichtdreiecke bei Straßeneinmündungen ist zu achten.

Die Verpflichtung zum Zurückschneiden der Bäume und Sträucher stützt sich auf die einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes, nach denen für die Stadt auch die Möglichkeit der kostenpflichtigen Ersatzvornahme besteht.

Die Kommission kommt!

Am 15. Juli präsentiert Tittmoning sein Landesgartenschau-Konzept

Tittmoning hat sein Bewerbungskonzept für eine Landesgartenschau fristgerecht am 27. Mai eingereicht. Neunzig Seiten dick ist die Broschüre, die das Büro mahl gebhard konzepte auf der Basis von Fachgesprächen, Stadratsdiskussionen und -beschlüssen sowie Bürgeranregungen aus Workshops und Zuschriften erstellt hat, voller guter Argumente und kreativer Ideen, illustriert mit zahlreichen

anschaulichen Bildern, Grafiken, Plänen und Fotos.

Nun wird sich die Bewertungskommission der Bayerischen Landesgartenschau GmbH auch vor Ort ein Bild machen. Dazu wird die etwa zwanzigköpfige Gruppe am 15. Juli im Bus nach Tittmoning reisen. Die Ankunft ist um 9 Uhr 30 geplant. Zwei Stunden müssen genügen, um die Stadt und das Konzept mit

dem Motto „Wasser verbindet“ zu präsentieren, offene Fragen der Kommission zu beantworten und ihr bei einem Rundgang anschaulich zu machen, wo eine LGS helfen kann, strukturelle Defizite zu beseitigen, aber auch, wo unser Potential für eine gute Stadtentwicklung liegt.

Zur Vorbereitung dieses wichtigen Termins hat sich aus den Reihen des Stadtrats, aber



Ferienprogramm Tittmoning

Anmeldungen für das Ferienprogramm bis **Freitag 15. Juli online** möglich
Unter www.tittmoning.feripro.de können sich alle Interessierten noch anmelden



auch der Fürsprecherinnen und Fürsprecher und aus dem Workshop-Publikum eine Arbeitsgruppe gebildet. Ihr gehören engagierte Privatpersonen an, aber beispielsweise auch Vereinsvorstände wie Norbert Köpferl (Kolpingsfamilie), die Vertreterinnen und Vertreter unserer drei Gartenbauvereine Kay-Asten, Törring und Tittmoning-Kirchheim, unser Ortsheimatpfleger Manfred Liebl

und der Kreis-Fachberater für Gartenkultur und Landespflege, Markus Breier.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister haben sie sich eine gute Route für die Begehung der wichtigsten LGS-Standorte und ein kleines Programm überlegt und hoffen, die Kommission damit überzeugen zu können. Natürlich führt der Rundgang auch auf den Stadtplatz zum

Rathaus, wo ausgerechnet an diesem Besichtigungswochenende auf dem Herrenmarkt das Konzertgelände für „Auf A Wort“, Gerhard Polt und „Dicht & Ergreifend“ aufgebaut sein wird.

Der Bauernmarkt wird deshalb an diesem Tag auf den mittleren Teil des Stadtplatzes verlegt (nähere Informationen und Plan siehe S. 40). Die Gartenbauvereine haben bereits zugesagt, sich

am 15. Juli mit eigenen Ständen am Markttreiben zu beteiligen. Sie werden über ihre Aktivitäten informieren und einiges an Überraschungen mitbringen. Möglicherweise wird es weitere Sonderaktionen geben, Live-Musik ist in jedem Fall mit dabei.

Es ist also einiges los am Vormittag des 15. Juli auf dem Stadtplatz, und erst recht am Abend, wenn dann Gerhard Polt und die Well-Brüder auftreten. Ihr Gastspiel ist schon lange ausverkauft. Tittmoning wird sich „voller Leben“ präsentieren, genau wie schon am Vorabend, wenn „Auf A Wort“ auftritt, und

am Tag danach, wenn die Bühne „Dicht & Ergreifend“ gehört. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, gut gelaunt dabei zu sein beim Wochenende **„Tittmoning Voll-er-Leben“**.

Informationen zur LGS-Bewerbung liefern

- die Litfaßsäule am Stadtplatz, inzwischen teilaktualisiert
- die Website der Stadt unter www.tittmoning.de/lgs, hier insbesondere
- eine Liste mit Antworten auf häufig gestellte Fragen unter www.tittmoning.de/lgs/faq

gpr



www.kfz-schreyer.de

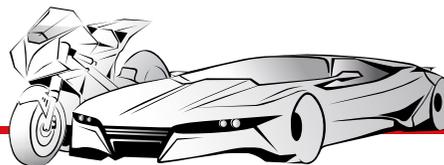
AUTO + MOTORRAD

SCHREYER

SEIT
1950

Kfz-Meister- und Lackierbetrieb
Unfallinstandsetzung
Auto-, Motorrad- und Roller- An- und Verkauf
Jahreswagen · EU-Fahrzeuge
HU- und AU-Abnahme

Salzburger Straße 3 | 84529 Tittmoning/Kirchheim
Telefon: 08683/1244 | Fax: 08683/7377



Ihr Fachbetrieb in Perfektion aus Leidenschaft



Sie möchten Zuhause kompetent und liebevoll gepflegt und betreut werden? Sprechen Sie uns an!
Wir haben für jede Lebenslage das passende Angebot.



Sie wollen sich beruflich verändern und wünschen ein eigenverantwortliches und qualitätsorientiertes Arbeiten?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

- Körperbezogene Pflegemaßnahmen
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen
- Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Verhinderungspflege
- Entlastungsleistungen
- Häusliche Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Haushaltshilfe u.v.m.



0 86 21/80 67 27-0
Montag - Freitag
von 8 - 14 Uhr

PUR VITAL Mobiler Pflegedienst
Pflegestützpunkt Trostberg
Am Waltersamer Feld 6
83308 Trostberg
mptröstberg@pur-vital.de

Lebenswert leben im Alter
www.pur-vital.de



DRAHTSEILAKT
IT SICHERHEIT



DATALINE
INDIVIDUELLE IT LÖSUNGEN.

www.data-line.org

Mit dem richtigen Security-
Training sind Sie selbst
der stärkste Schutz vor Viren
und Trojanern!
Jetzt kostenlos testen!



DATALINE
84529 Tittmoning
Tel.: 08683 890600



PRODUKTIONSMITARBEITER m/w/d

**Weil hier eben auch
die Kohle stimmt.**

KRAIBURG Tittmoning

Meine-Zukunft@kraiburg-elastik.de
www.kraiburg-elastik.de/produktion

Frischer Wind im alten Gemäuer

Die Stadtfreunde Tittmoning e.V. sind auf dem besten Weg zur Runderneuerung.

Gründung 2011 durch Franz Blüml

Im März 2011 initiierte Franz Blüml die Gründung des Vereins und viele folgten seinem Aufruf. Die Zeit war reif, neue Impulse für die Belebung der Altstadt zu setzen.

Im ersten Anlauf setzte man sich viele Ziele:

Man wollte eine lebenswerte Stadt Tittmoning, eine attraktive, bewohnbare und lebhaftere Innenstadt mit einem abwechs-

lungsreichen Freizeit- und Kulturleben, belebten Straßen und Geschäften sowie Restaurants, Kneipen und kulturellen Einrichtungen schaffen.

Der Wunsch war, dass die Mischung aus Einkaufsmöglichkeiten, Ruhemöglichkeiten, besinnlich schönen und lebhaften Bereichen ein Ambiente schaffen soll, das die Bewohner zum Bleiben und Besucher zum Kommen veranlasst. Das derzeitige Nutzungsverhältnis

zwischen Wohnen, Einkaufen, Dienstleistung, Handwerk und Kultur soll gefördert werden.

Tittmoninger Gutscheine

Mittlerweile kann der Verein auf viele erfolgreiche Aktionen zurückblicken. Die erste, auffälligste und nach wie vor attraktivste Aktion war die Einführung der Tittmoninger Gutscheine. Die Gutscheine fungieren mittlerweile sehr gut als eine Art Tittmoninger Währung. Der Arbeitsaufwand bis zur Einführung war

enorm. Es gab viel Rechtliches zu klären, ein Design zu schaffen, dem Finanzamt Genüge zu tun und möglichst viele Tittmoninger Geschäfte dazu zu motivieren, die Gutscheine zu akzeptieren.

Die Gutscheine haben sich etabliert, Firmen verschenken sie zu den Feiertagen an ihre Mitarbeiter, als kleines Dankeschön oder Geschenk sind sie überall beliebt und nach wie vor im ganzen Stadtgebiet einzulösen. Die Nachfrage ist nach wie vor groß.

Aktionen rund um den Stadtplatz

Die Stadtfreunde beteiligen sich gerne an Aktionen, die in der Stadt stattfinden. So organisierten sie schon Getränkestände am Barbaramarkt, während des Entenrennens und der Märkte am Stadtplatz. Mit dem BDS zusammen holten sie die Perchten nach Tittmoning und auch zum Stadtfest gab es bereits diverse Beiträge wie den Auftritt der Swingbagage. Edel und legendär sind die „Weißen Nächte“ an verschiedenen Orten der Altstadt.

Die Märkte hätten ohne die Stadtfreunde wohl nie den Aufschwung erlebt, den sie in den letzten Jahren zeigten. Mittlerweile kann der gesamte Stadtplatz bespielt werden und Tittmoning macht sich auch überregional wieder einen Namen als „Marktplatz“. Erreicht wurde dies durch thematische Schwerpunkte für die Märkte, Organisation von Rahmenprogramm und systematischer Werbung mit dem „Storch“.

Den lebendigen Adventskalender initiierte Angela Heiger-



Der erste Vorstand von 2011



Josefimarkt 2017

moser, ein Dauerbrenner der Vor-Corona-Zeit, dessen Erlöse zugunsten verschiedener Vereine und Einrichtungen in Tittmoning gespendet wurden.

Die Blühaktion 2019 mit der Erfindung der Baumpaten rund um den Stadtplatz war auch eine Initiative der Stadtfreunde und läuft nach wie vor.

Kommunalpolitischer Einfluss

Die Stadtfreunde werden als Sprachrohr der Altstadt bei vielen langfristigen Maßnahmen für Tittmoning mit einbezogen. So beteiligten sie sich am Stadtmarketing-Prozess 2013 und



Blühaktion 2019

waren im Lenkungsausschuss vertreten. Auch das Altstadtkonzept wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtfreunden entwickelt.

Man kann also auf eine rege Vereinsarbeit seit 2011 zurückblicken.

Franz Blüml nahm sich 2011 vor, den Verein bis zu seinem 60. Geburtstag zu führen und dann aufzuhören. Das hat er nicht ganz geschafft, aber nun bahnt sich der Generationswechsel an. Der Vorstand besteht derzeit aus Franz Blüml (1. Vorstand), Robert Kreuzeder

(2. Vorstand), Ute Sesselmann (Schriftführerin), Frank Baumann (1. Kassier), Sophia Fellner (2. Kassier) und Bernhard Schmied als Beisitzer.

Demnächst möchten Franz Blüml, Ute Sesselmann und Frank Baumann altersbedingt oder aus beruflichen Gründen ihre Ämter niederlegen. Einzelne Interessenten für die Nachfolge gibt es schon, aber Tittmoninger, die sich hier ein Engagement für „ihre“ Stadt vorstellen können, sind herzlich willkommen und erwünscht.

Dem jetzigen Vorstand ist wichtig, dass die vielen Aktionen der letzten Jahre, die Tittmoning vorangebracht haben, weitergetragen werden, aber auch, dass zukunftsorientierte Ideen, frischer Wind und junge Leute die Arbeit des Vereins neu beleben.

Initiativbewerbungen bitte jederzeit mündlich oder schriftlich an einen der Vorstandsmitglieder adressieren. Nur Mut: Ihr oder Dein kleiner Schritt kann ein großer Schritt für Tittmoning werden.



Werde ein **SILOKING**

Elektroniker Produktentwicklung*

Mitarbeiter Produktion*

Hausmeister*

Hausdame*

*Jede unserer Stellen bezieht sich auf m/w/d.

**Jetzt
bewerben**



Weitere Stellen auf
siloking-karriere.com



Unfall-
versicherung



betriebl.
Altersvorsorge



Mitarbeiter-
rabatte



30 Tage
Urlaub



Mitarbeiter-
Events

SILOKING Mayer Maschinenbau GmbH
Theresa Krutzenbichler – Personal & Soziales
Tel. +49 8683 8984-22 | job@siloking.com
Kehlsteinstraße 4 | 84529 Tittmoning

SILOKING

Geflüchteten das Ankommen erleichtern

Der Tittmoninger Helferkreis hat seine Arbeit wieder aufgenommen

Am 24. Februar begann der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Eine Woche später, am 1. März, wurde die WhatsApp-Gruppe „Tittmoning-hilft“ reaktiviert. Die Plattform, auf der die Freiwilligen des Tittmoninger Helferkreises sich schon 2015/16 ausgetauscht und organisiert hatten, als es galt, Geflüchteten aus Pakistan, Afghanistan, Syrien, Irak und anderen Ländern das Ankommen bei uns in Tittmoning leichter zu machen, wurde umbenannt in „Tittmoning hilft – Ukraine“. Auch der Helferstammtisch als wöchentlicher Austausch-Treff wurde bald wieder ins Leben gerufen. Den Verantwortlichen war klar, dass auch zu uns wieder Menschen auf der Flucht kommen würden. Offen war: wann und wie viele?

Unterstützung in der Ukraine...

Zunächst brachte man die Hilfe in die Ukraine: Von der Stadt und ihren Vereinen unterstützt,

richtete der Helferkreis eine Sammelstelle für Sachspenden in der Gaisbergstraße ein. Lebensmittel, Arznei, Decken und vieles mehr wurden gesammelt und an zwei Organisationen weitergegeben, die Transporte dahin organisierten, wo die

Hilfsgüter gebraucht wurden. Die Tittmoninger Bevölkerung spendete großzügig, die HelferInnen sortierten, packten, verladen, fuhren die Ladung weg. Und die Hilfe kam an: Alesia Grenz von „Heartbeat“ (Traunreut) und die Fahrer vom Verein „Friedensbote“ (mit Sammelstelle in Nilling) schickten Fotos von der Anlieferung der Hilfsgüter.

...und in Tittmoning

Parallel dazu kümmerte sich die Bürgerhilfsstelle um die Vorbereitung der Unterbringung und suchte nach Wohnraum. Der Helferkreis half, städtische Wohnungen so einzurichten, dass Geflüchtete aufgenommen werden konnten. Über WhatsApp, E-Mails und die Website tittmoning-hilft.de besorgte er die Ausstattung für Wohnungen in Törring, Asten und in der Burg und richtete sie in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit ein. Viele der ersten Familien, die



schon bald ankamen, fanden zunächst Unterkunft bei Freunden und Verwandten. Das ist anders als bei den Geflüchteten vor sieben Jahren: Die Menschen aus der Ukraine wurden der Stadt nicht zugeteilt, die meisten haben sich Tittmoning ausgesucht, weil sie irgendeine Verbindung hierher haben.

Einiges ist anders als vor sieben Jahren. Es sind wenige Männer, dafür viele Frauen und Kinder gekommen, manche mit dem eigenen Pkw. Sie sind europäische Nachbarn. Sie haben zwar eine lange Reise hinter sich und zum Teil Schreckliches erlebt, aber anders als die jungen Männer damals hatten sie bei ihrer Ankunft keine Odyssee von Monaten, teils Jahren hinter sich. Sie kommen auch nicht aus Ländern, wo seit Jahren flächendeckend (Bürger)Krieg, Hunger und Not herrscht. Viele hatten bis Februar ein ganz normales Leben in Städten wie Odessa, Charkiw oder Butscha.

Auch wenn ihre Heimat nicht weiter von Tittmoning entfernt ist als Städte in europäischen

Urlaubsländern wie Griechenland, Spanien oder Portugal, stellt die fremde Sprache mit kyrillischem Alphabet natürlich eine große Herausforderung dar. Die Hilfe der ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Übersetzer, die zumeist selbst ursprünglich aus der Ukraine stammen, ist für die Bürgerhilfsstelle und den Helferkreis im Kontakt mit den neu Angekommenen unglaublich wertvoll. Ist der erste Kontakt hergestellt, so klappt die Verständigung für einfache Sachverhalte und Organisatorisches zur Not auch ohne Dolmetscher mit Übersetzungs-Apps auf dem Handy ganz gut.

Deutschunterricht und Kleiderbazar

Aber es ersetzt natürlich nicht das Gespräch. Sobald die ersten Geflüchteten bei uns angekommen waren, noch vor Ostern, war Deutschunterricht für Kinder wie Erwachsene das Nächste, was organisiert wurde. Und natürlich wurden viele kleine und große Dinge beschafft, um das tägliche Leben einfacher zu machen: Fahrräder und Möbel, Küchenausstattung und Elektrogeräte. Um den

Geflüchteten die Möglichkeit zu geben, sich mit Sommerkleidung einzudecken, wurde im Mai eine eigene Sammelaktion dafür angesetzt. Die Kleiderspenden wurden so zahlreich gebracht, dass zum Bazar noch Ukrainerinnen aus den Nachbargemeinden eingeladen wurden. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Im Braugasthof, dessen Räume dafür zur Verfügung gestellt wurden, herrschte beste Shopping-Stimmung.

Offizieller Willkommens-empfang

Ein offizieller Empfang der Stadt, zu dem der Bürgermeister die neuen MitbürgerInnen aus der Ukraine im April in den Brau-

gasthof lud und ein Kennenlertreffen der Helferinnen und Helfer mit den Menschen aus der Ukraine Mitte Mai im Pfarrsaal stellten nach einer Phase des Ankommens persönliche Bekanntschaft und Vertrauen her. Zum Treffen im Pfarrsaal hatten UkrainerInnen und Einheimische gemeinsam ein einladendes Büffet mit reichlich Kuchen und Brotzeit bestückt. Es gab kleine Geschenke und eine Spielecke für die Kinder, und zwischen den etwa 25 Geflüchteten und 20 HelferInnen gute Gespräche.

Wie lange die inzwischen (bei Redaktionsschluss Ende Mai) 61 Geflüchteten aus der Ukraine in

Tittmoning bleiben werden und wie viele möglicherweise noch kommen, ist unklar. Natürlich hoffen alle auf ein Ende des Krieges und dass sie wieder heimkehren können. Viele haben ihre Männer oder auch die Eltern in der Ukraine lassen müssen. Aber um bis dahin hier leben, in den Kindergarten oder zur Schule gehen, im Idealfall auch arbeiten zu können, gilt es sehr viel zu organisieren. Anträge müssen gestellt werden: Krankenversicherung, Grundsicherung, Schule, Integrationskurs... Die Bürgerhilfsstelle im Rathaus gibt wichtige Hilfestellungen. Unterstützt wird sie – wo es nur geht – vom Helferkreis.

Der Helferkreis sucht noch Unterstützung

Unter dem Namen „Tittmoning hilft“ sind rund 45 Tittmoningerinnen und Tittmoninger ehrenamtlich aktiv für die Geflüchteten – von jungen Leuten bis zu RentnerInnen. Sie geben Sprachunterricht, beaufsichtigen Kinder, während die Eltern im Deutschkurs sind, sie fahren Familien zu amtlichen Terminen, liefern Möbel, nähen Gardinen oder sind in der wöchentlichen Sprechstunde Ansprechpartner für alle Fragen des täglichen Lebens. Es sind viele, aber es werden noch mehr gebraucht. Der wöchentliche Helfer-Stammtisch donnerstags um 19 Uhr im Café

Möglichkeit, mit einer gezielten Sachspende, die garantiert ankommt und hilft, Gutes zu tun. Schauen Sie doch mal rein! Hier finden Sie auch die Kontaktdaten der Ansprechpartner.

PS: **Geldspenden sind immer willkommen:**

Empfänger:

Stadt Tittmoning

BIC:

GENODEF1BGL

IBAN:

DE 48 7109 0000 0104 2108 32

Verwendungszweck:

Ukraine – Nothilfe

gpr



Stadtradeln, die Zweite!

Im Mai hat Tittmoning sich zum zweiten Mal an der Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN beteiligt. Dem Aufruf zum Kilometersammeln für ein besseres Klima folgten diesmal 101 aktiv Radelnde in 9 Teams, die nach einer verregneten Auftakttour weitgehend von bestem Maiwetter profitierten. Darunter waren Radsportler-Gruppen wie die „Bergbeißer“ und „d'Spoachschinda“, aber auch etwa die Grundschule mit 40 Radelnden und ein Bündnis aus Kinderkrippe und Benedikt Kindergarten mit 21 Mitgliedern. Die Beteiligung des Stadtrats war in diesem Jahr leider schwach: Nur drei Ratsmitglieder beteiligten sich an dem Wettbewerb.

Insgesamt wurden im Aktionszeitraum von 7. bis 27. Mai 21.138 km für Tittmoning „erradelt“. Mit dem PKW zurückgelegt, hätten diese Fahrten die Atmosphäre mit rund 3 Tonnen CO₂ (genau: 3255 kg) belastet. Die fleißigsten Radelnden und erfolgreichen Teams in Tittmo-

ning wurden Ende Juni geehrt – bei Redaktionsschluss stand schon fest, um wen es sich dabei handelt: Die neun Bergbeißer brachten es in den drei Wochen zusammen auf 4314 km. Wo Tittmoning im Gesamtranking aller deutschen und im Vergleich mit den anderen bayerischen Kommunen 2022 landet, wird man sehen, wenn Ende September alle teilnehmenden Städte und Gemeinden ihre drei Aktionswochen hinter sich haben.

Das STADTRADELN will zeigen, wie viel CO₂ eingespart werden kann, wenn man mit dem Fahrrad statt mit dem Auto unterwegs ist, und dafür sen-

sibilisieren, dass man für viele Strecken problemlos aufs Auto verzichten kann. Außerdem hilft die Meldeplattform RADar!, die auch außerhalb des Aktionszeitraums genutzt werden kann, den Fahrradverkehr im Gemeindegebiet zu verbessern: Unter www.radar-online.net oder auf der RADar!-App können Radelnde die Stadtverwaltung unkompliziert online auf störende und gefährliche Stellen im Radwegverlauf aufmerksam machen.

Alles Wissenswerte über die Aktion und weitere Details zu den Ergebnissen auf allen Ebenen und in allen Kategorien sind auf www.stadtradeln.de zu finden *gpr*



Unterstützung + Entlastung

TAGESPFLEGE Rupertiwinkel

Für ein gutes, erfülltes
Leben bis ins hohe Alter:

**Die Tagespflege
Rupertiwinkel
übernimmt tagsüber
die Betreuung und
Pflege von Pflege-
bedürftigen, die hier
aktiv ihren Tag
gestalten und
wertvolle Kontakte
knüpfen können.**

- Für alle Pflegegrade, auch mit Demenz
- Abrechnungsmöglichkeiten mit der Pflegekasse ohne das Pflegegeld zu belasten
- Montag bis Samstag, auch an einzelnen Wochentagen buchbar
- Wohnliche und aktivierende Gestaltung der Räumlichkeiten
- Förderung der Selbständigkeit
- Medizinische Versorgung durch ambulanten Pflegedienst direkt am Standort
- Mehrere Mahlzeiten frisch zubereitet und verschiedene Getränke – alles nach Ihren Wünschen
- Abhol- und Bringservice
- Erhöhung der Lebensqualität
- Entlastung für Angehörige

*... damit es
Ihnen gut
geht...*



Tagespflege Rupertiwinkel
Strohhof 18 c – 83413 Fridolfing
Telefon 086 84 / 98 98 812

www.vivita.de

Eine Welt für alle

Viele kleine Initiativen machen Tittmoning zur Eine-Welt-Kommune

Ende April wurde Tittmoning vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mit dem Sonderpreis für Kommunen ausgezeichnet, der im Rahmen des Eine-Welt-Preises alle zwei Jahre vergeben wird. Wir sind die „Bayerische Eine-Welt-Kommune 2022“ – was bedeutet das?

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist das bayerische Landesnetzwerk der entwicklungspolitischen Gruppen, Weltläden und

lokalen Eine Welt-Netzwerke. Zu den Mitgliedern gehören unzählige kleine bayerische Initiativen, aber auch überregionale Gruppen - von A wie Action Development Togo e.V. (Nürnberg) bis Z wie Zentrum für Globale Fragen an der Hochschule für Philosophie (München). Die Eine-Welt-Läden aus Laufen, Burgkirchen, Traunreut, Trostberg und Traunstein sind ebenso Mitglied wie terre des hommes Bayern oder die SOS-Kinderdör-

fer. Und dieses Netzwerk vergibt alle zwei Jahre Auszeichnungen für besonders löbliche Initiativen in Bayern, die sich für globale Gerechtigkeit einsetzen – auf der Website liest sich das so:

„Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im

Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Nach 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020 wurde er am 30.4.2022 in Bamberg zum sechsten Mal vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen.“

(www.eineweltnetzwerkbayern.de/eine-welt-preis/)

Der Eine-Welt-Preis geht an Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungs-

einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden mit Sitz in Bayern. In diesem Jahr landeten auf Platz 1 das CO₂-Kompensations-Projekt Char-2Cool aus Reisbach in Niederbayern, auf Platz 2 der Weltladen „fair miteinander“ aus Ainring-Mitterfelden und auf Platz 3 der Eichstätter Verein Marafiki wa Afrika – Freunde für Afrika e.V. & Welt-Brücke mit einem Eco Farm Projekt in Tansania.

Viele verschiedene Einzelinitiativen

Zusätzlich gibt es immer auch einen Sonderpreis, der eine bayerische Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement auszeichnet. Dieses kann sich im Bereich der Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements manifestieren, bei der Förderung globalen Lernens, im Fairen Handel, bei der nachhaltigen Beschaffung, in kommunaler Partnerschaftsarbeit, bei der



Integration von Flüchtlingen oder sonstigen Initiativen für eine gerechtere Welt.

Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Tittmoning hatte sich in diesem Jahr zur Bewerbung entschlossen, weil Tittmoning mit all seinen Einzelinitiativen in den verschiedenen Ortsteilen, Kirchengemeinden und Vereinen bei näherer Betrachtung in jedem einzelnen dieser Bereiche aktiv ist. Die Summe aus vielen kleinen Steinen macht's, und so wurden bei der Bewerbung alle kleinen und großen Bausteine aufgelistet, die Tittmoning insgesamt zur Eine-Welt-Kommune machen.

Fairer Handel

Im Kern stehen seit Jahrzehnten die Kolpingsfamilie und ihr Eine-Welt-Laden, unterstützt vom Pfarrverband Tittmoning und dem Katholischen Frauenbund. Wie bereits in der SchauRein! von April 2020 zum 25jährigen Jubiläum berichtet, hat Agnes Leuschner unter dem Motto „Eine Welt für alle“ 1995 den Fairen Handel in Tittmoning begründet, der seit 2002 im

Eine-Welt-Laden in der Stiftsgasse beheimatet ist und seit 2014 mit der Ernennung Tittmonings zur Fairtrade-Stadt mehr und mehr in der ganzen Stadt verankert wurde.

Viele Einzelhändler, Gastronomie- und auch Handwerksbetriebe der Stadt führen inzwischen als „Akteure“ der Fairtrade-Stadt Produkte aus fairem Handel. Zahlreiche Vereine und auch die Stadtverwaltung achten beim Einkauf etwa von Kaffee, Textilien oder Geschenkkörben auf die Herkunft, ebenso Benedikt Kindergarten und Mittagsbetreuung beim Lebensmitteleinkauf fürs

Mittagessen. Aber der Faire Handel ist nur ein Aspekt des Eine-Welt-Engagements.

Globales Lernen und Partnerschaftsarbeit

Globales Lernen hat die Grundschule Tittmoning, seit sie Fairtrade-Schule ist, immer wieder mit verschiedenen Aktionen, Lesungen und Workshops für Kinder verbunden. Zuletzt nahm die Fairtrade-AG der Schule die Beschaffung von Schul-T-Shirts aus Fairem Handel zum Anlass, darüber aufzuklären, wie unser Konsumverhalten im Bereich der Textilindustrie sich auf Mensch und Natur in den Herkunftsländern auswirkt. Auch die Büche-

reien in Kay und Tittmoning haben altersgerechte Lektüre zum Thema angeschafft und etwa den KiTas zur Verfügung gestellt.

Kommunale Partnerschaftsarbeit leisten neben der Schule mit ihrer langjährigen Unterstützung des „Modern Education and Training Institute“ (also der sogenannten METI-Schule) in Bangladesch auch die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Laufen-Tittmoning, die über das Dekanat Traunstein mit dem Dekanat Mpwapwa in Tansania verbunden ist, und der Astener Verein für Kinder in Kenia e.V., der schon seit

2008 eine Partnerschaft mit der Schule Shining Star in Muhuru-Bay pflegt.

Geflüchteten das Ankommen erleichtern

Bei der Integration von Flüchtlingen haben die Bürgerhilfsstelle der Stadt und der Helferkreis „Tittmoning hilft“ ab 2015 Enormes geleistet. Angesichts des Ukraine-Kriegs hat sich die Flüchtlingshilfe in Tittmoning heuer wieder neu organisiert und den veränderten Anforderungen angepasst. Auch in ihren Heimatländern werden Menschen auf der ganzen Welt von Tittmoning aus unterstützt. Oft sind es Einzelinitiativen, die mit



„Eine Welt für alle“: Auch beim diesjährigen Josefmarkt war der Eine Welt-Laden Tittmoning wieder vertreten



Die neuen Schul-T-Shirts stammen aus Fairem Handel

der Zeit zur Institution werden. Seit vielen Jahren schon sind Katharina und Helmut Ertl vom Pfarrverband in Kay die Ansprechpartner für die Balkan-Hilfsaktion „Junge Leute helfen“, und der ehemalige Hausmeister der Grundschule, Wolfgang Keiner, beschloss vor einigen Jahren spontan, die von der Grundschule angestoßene Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ auf eigene Faust fortzuführen. Monika Lechner regte an, sich an der Handy-Sammelaktion von missio zu beteiligen, und erst im letzten Jahr brachten Adrienne Baumann und Herbert Lex das Projekt „Brillen ohne Grenzen“ in die Stadt.

Aktionen der letzten zwei Jahre

Die Eine Welt-Kommune Tittmoning stellt sich also als Mosaik aus ganz vielen unterschiedlichen, bunten kleinen Steinchen dar. Das hat die Jury überzeugt – und die Aktivitäten der Fairtrade-Steuerungsgruppe und weiterer Akteure in den vergangenen zwei Jahren, die neben der langen Tradition des Eine-Welt-Engagements besonders ins Gewicht fallen:

Faires Sää-T-Shirt mit eigenem „Sommer-Sää-Song“ von Tudo Tranquilo, Schaufensterausstellungen in der Hartlgasse, Fairer Tittmoninger Adventskalender und Weihnachtskaffee, zuletzt die Fairen Schul-T-Shirts und das TINN-Projekt „LebensART und HeimatKLANG“. Heimatverbundenheit, kombiniert mit globaler Verantwortung: Damit hat Tittmoning gepunktet und gewonnen. Wir gratulieren!

Alle, die sich in Tittmoning für mehr globale Gerechtigkeit einsetzen, haben diesen Preis mit gewonnen, auch wenn sie von der Bewerbung erst im Nachhinein erfahren haben. Sie wurden vom Bürgermeister zu einer kleinen Feier am 2. Juli im Burghof eingeladen. Die Steu-

erungsgruppe hat sich Mühe gegeben, sämtliche Initiativen und Aktivitäten aus diesem Bereich im Gebiet der Stadtgemeinde zusammenzutragen. Wer sich in Tittmoning für Eine Welt engagiert, aber versehentlich nicht eingeladen wurde, wird gebeten, sich bei Gerda Poschmann-Reichenau zu melden, die bei der Stadtverwaltung für den Bereich Fairtrade und Eine Welt zuständig ist, um künftig mit bedacht zu werden. Und auch Einzelhändler, Gastronomen oder Vereine, die bislang noch nicht als Akteure der Fairtrade-Stadt Tittmoning gelistet sind, finden hier gerne Informationen darüber, wie sie sich künftig beteiligen können: gerda.poschmann@tittmoning.de Tel. 08683/7007-31 (vormittags).]



Die Tittmoninger Delegation freute sich in Bamberg nach der Preisverleihung

PKA-Lehrling gesucht!

Die Stadt Apotheke Tittmoning stellt im September 2023 eine Lehrstelle als PKA zur Verfügung.

Das solltest du mitbringen:

- Interesse an kaufmännischen Abläufen
- Interesse an Gesundheitsthemen
- Interesse an logistischen Abläufen
- Grundverständnis für Mathematik und Naturwissenschaft
- Sorgfalt und Zuverlässigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Spaß an der Arbeit im Team

Mehr Informationen zum Beruf PKA (pharmazeutisch-kaufmännische Assistent*in) findest du auch unter <https://www.abda.de/apotheke-in-deutschland/berufsbilder/pka/>

Neugierig geworden? Dann komm doch einfach mal zu einem Schnupper-Praktikum und lerne uns und den Beruf kennen.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter www.apotheke-tittmoning.de



Susanne Schuster
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie
Stadtplatz 12 · 84529 Tittmoning
Tel: 0 86 83 - 247 • Fax: 73 89
info@apotheke-tittmoning.de
www.apotheke-tittmoning.de



Immer auf dem neuesten Stand
SchauRein! stets aktuell:
www.schaurein-online.de



1.7 = eine Werkschau in sieben Räumen

Eileen O'Rourke stellt auf der Burg Tittmoning ihre Bilder aus

Vor drei Jahren hat die aus Fridolfing stammende Künstlerin in der „alten Waage“ im Rathaus zusammen mit ihrem Ehemann Radu Sabatta unter dem Titel **„Nostalgie“** einen beeindruckenden Einblick in ihr Schaffen gegeben. Damals waren es ergreifende Kinderbildnisse und eine noch überschaubare Sammlung nicht-gegenständlicher Arbeiten in Graphit auf Papier, die aufmerken ließen. Inzwischen ist – während der Corona-Lockdowns – ein auch dem Umfang nach beachtliches

Werk entstanden, das in seiner weiten Thematik ein Publikum sucht. Die Ausstellungsräume auf der Burg, sieben an der Zahl, sind einerseits in ihrer historischen Prägung nicht einfach zu bestücken, aber andererseits für ein so vielschichtiges Oeuvre ideal, bietet sich doch jeder Raum als temporäre Heimat für eine charakteristische Seite ihres Schaffens an.

Der kühle Titel **1.7** macht auf diesen Sachverhalt aufmerksam. Auf den Plakaten, die für

ihre Ausstellung werben, sind sieben verschiedene graphische Arbeiten wiedergegeben. Das lädt dazu ein, die Verschiedenheit der Themen wahrzunehmen und gleichzeitig die gemeinsame Handschrift zu erahnen. Einen banalen Nebeneffekt hat der Titel auch: am 1.7. beginnt mit einer Vernissage die Präsentation.

Für den musikalischen Rahmen der Ausstellungs-Eröffnung konnte die Künstlerin das Trio „Talata“ aus Burghausen gewinnen, bei dem der Jazz-Virtuose

Werner Vitzthumecker die Holzblasinstrumente spielt. Die Musik geht mit ihren Mitteln mit den Monotypien, Graphiken und Objekten der Ausstellung eine spannende Beziehung ein, die man neben Schnittchen und Getränken unbedingt beachten sollte. Ebenso beachtlich der Blick auf das Gesamtwerk O'Rourkes von Monika Urban aus München und das Grußwort von 1. Bürgermeister Andreas Bratzdrum als Hausherr.

Die Ausstellung ist vom 2. Juli bis zum 7. August 2022 in den Ausstellungsräumen der Burg Tittmoning jeweils von Mittwoch bis Sonntag, 14:00 bis 17:00 Uhr zu sehen.

Für den 23. Juli ist eine Veranstaltung mit Steffi Schönlinner und Reimund Fandrey in Planung, zu der gesondert eingeladen wird, sobald die Einzelheiten geklärt sind.

jw



Musikalische Reise durch den Chiemgau

Das Grassauer Blechbläser Ensemble zu Gast im Burghof

Zur traditionellen Burghof-Serenade im Rahmen des „Musiksommers zwischen Inn und Salzach“ kommen am Samstag, den 6. August die Grassauer Blechbläser unter der Leitung von Wolfgang Diem nach Tittmoning.

Die Formation vom Chiemsee, die 2020 ihr vierzigjähriges Bestehen feiern konnte, rekrutiert ihre Mitglieder vornehmlich aus Musikschulen in Grassau und der Region. In Tittmoning ist sie wohl bekannt und geschätzt: „Die Grassauer Bläser und ihre Musik passen in besonderer Weise in das Ambiente des historischen Burghofs, und so macht das Ensemble unter der Leitung

von Wolfgang Diem regelmäßig Station im Salzachtal“, schrieb Agnes Huber 2016 in einem Beitrag für den Berchtesgadener Anzeiger. Damals hatten die Grassauer zum Auftritt im Burghof ein Programm mit dem Titel „Lippenbekenntnisse von Bach bis Parker“ mitgebracht - und neben ihren Blechblasinstrumenten auch zwei Alpkörner.



Bei ihrer diesjährigen musikalischen Reise durch die reizvolle Voralpenlandschaft des Chiemgaus, die sie nach Auftritten in der Burg Marquartstein, auf der Herreninsel im Chiemsee, in Schloss Amerang und

Kloster Baumburg auch nach Tittmoning führt, ehe es wieder zurückgeht in die Chiemgauer Berge, stehen Werke von Richard Strauss, Heinrich VIII., Georg Friedrich Händel, Richard Wagner, Wolfgang Amadeus Mozart, Rupert Schmidhuber, Glenn Miller und Hans Kröll auf dem Programm.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Ausweichspielstätte bei

schlechtem Wetter ist die Turnhalle an der Traunsteiner Straße. Karten zu 20 € (ermäßigt zu 10 € für alle Schüler, Studenten und Menschen mit Behinderung gegen Vorlage eines Ausweises, Kinder bis 12 Jahre frei) gibt es bei der Tourist-Information Tittmoning (08683/7007-10) und beim Ticketportal Reservix (01806/700733, musiksommer.reservix.de).

Sommerferien im

GYM
Tittmoning
Training Center
artistic gymnastics



Termine:

16.08. - 19.08.

22.08. - 26.08.

29.08. - 02.09.

05.09. - 09.09.

jeweils 13-15 Uhr

für Kinder ab 5 Jahre

5.- Euro pro Tag



Teilnahme nur mit
vorheriger Anmeldung
möglich:

e-mail:

info@gym-tittmoning.de

Bei schönem Wetter
Badesachen mitbringen.



NU-ROCK - ein Wohlfühl-Festival

Am 9. Juli am Sportpark: gute Musik, Essen, Trinken, Freude

2017, '18 und '19 hat sich das Festival der jungen Bands aus Bayern und Österreich einen Namen gemacht. Dann kam Corona und das Festival hatte keine Chance. Nun ist das Schlimmste wenigstens für den Sommer überstanden. Und beim TSV-Vorstand hieß es: Das Festival soll wieder stattfinden.

Markus Bichlmaier bekam die ehrenvolle Aufgabe, die Kontakte

mit den Musikgruppen aufzunehmen und sie für den Abend zu verpflichten. Bei Redaktionsschluss war die Teilnahme von zwei Bands gesichert: „7 Dials Mystery“, eine Punkrock-Gruppe aus Salzburg, und „Reflection of Reality“ aus Mehring, ein Trio, das Stoner-Rock mit Indie-Anklängen spielt und durch mehrdeutig-mysteriöse Texte glänzt. Mindestens eine erstklassige Nachwuchs-Band mit

individuellem Musikstil kommt noch dazu. „Rock“ darf man so verstehen, dass die Bands das Publikum rocken. Eine klare Definition der Rockmusik gibt es nicht; das Musiklexikon fasst „Rock“ als Oberbegriff der aus Rock'n Roll, Beat und Blues entwickelten Musikrichtungen der Jugendkultur auf. .

Von einem Konzert unterscheidet sich das Festival dadurch,



dass dem Publikum die Bewegungsfreiheit gelassen wird. Man darf abtanzen, kann sich aber auch mit Bekannten an einen Biertisch setzen und reden, kann sich an der Bar Getränke und am Grill was zu essen holen, oder im Chill-Out-Zelt einfach die Beine ausstrecken und nichts tun.

Beginn des Festivals ist um 16 Uhr, es endet um Mitternacht, nachdem „3 Brothers and 2 Others“ als letzte Band den Nachtlichtern aufgespielt haben. Es gibt keinen Vorverkauf, der Eintritt (12,00 Euro) ist für das Gebotene sensationell günstig und an der Kasse zu bezahlen. jw



Qualität aus einer Hand!

- Regional produzierte Baumschulpflanzen
- Planung & Beratung
- Neuanlagen und Umgestaltung
- Pflaster & Wegebau
- Teich & Schwimmteichbau
- Pflegearbeiten
- Floristikabteilung



Großes Pflanzensortiment aus eigenen Baumschulen!



Wir bilden aus!

Kreuzer Pflanzen GmbH & Co.KG
84529 Tittmoning - Fax: 08683/8989-21
Tel.: 08683/8989-0



Wichtig ist, dass sich die Kinder bewegen

Neue Leichtathletik-Gruppe für Kinder zwischen 6 und 10 im TSV

Die ursprüngliche Idee für die neue Kindergruppe sei eigentlich „klassische Leichtathletik“ gewesen, Kurzstreckenlauf, Weitsprung, Werfen. Aber der Zuspruch zu der neuen Gruppe war viel größer als erwartet, sagt Leiterin Ulli Rudholzer, und in der Praxis hat sich schnell herausgestellt, dass ein spielerischer Ansatz in dieser Altersgruppe mehr bringt als ein straffes Sportprogramm. Der Nutzen für das körperliche Wohlbefinden ist auch spürbar größer, wenn man Lockerungs- und Aufwärmübungen macht, und spielerische Aufgaben wie das Stillstehen auf Kommando oder eine Runde durch den Hindernisparcours einbaut. Bei einer Gruppe von 18 Kindern sei überdies die Hauptaufgabe, alle einzubeziehen, ständig ihr Interesse und ihre Beteiligung zu gewinnen.

Hilfreich ist es, die Kinder bei ihrer natürlichen Bewegung abzuholen. Laufen mögen alle Kinder – ihnen vorzuführen, wie

man kräftesparend im Dauerlauf vorankommt und wie viel Spaß dann ein kurzer Sprint macht, in dem alle Energie zu Geschwindigkeit wird, motiviere viel mehr zur Nutzung der eigenen Kräfte als eine sportliche Vorgabe. Ähnlich sei es beim Werfen. Auf ein Ziel werfen ist einfach lustiger als eine Weitevorgabe im leeren Feld zu erreichen, und im Lauf über Hürden springen leichter als regelrechter Hochsprung.

Die hohe Teilnehmerzahl sei ein klares Erfolgserlebnis, sagt Ulli Rudholzer. Sie verlange aber, dass man die weitere Entwicklung im Auge behalte. Im Hochsommer, wenn die Gefahr bestehe, dass der kindliche Organismus durch Anstrengung bei großer Hitze überfordert werde, müsse man die Übungsstunden wohl vorübergehend aussetzen. Im Winter solle ein Teil des Trainings in der Halle stattfinden. Viele Dinge also, die organisiert, im Verein und mit den Eltern abgesprachen und vereinbart

werden müssen. Wenn man selber Kinder hat, versteht man, worauf es ankommt.

Mitmachen dürfen alle Kinder der Altersgruppe, auch ohne vorherige Anmeldung. Wer am Donnerstag um 16:30 Uhr zum

Sportheim kommt, darf gleich einmal mitmachen und herausfinden, wie es ihr oder ihm in der Gruppe gefällt. Die Teilnahme ist kostenlos, wenn ein Elternteil TSV-Mitglied ist. Kleinlich geprüft wird das nicht, aber fair bleiben ist Sportlerprinzip. *jw*



WAGINGER STRASSE 2 • D-84529 TITTMONING - KAY
TEL.: 0 86 83 / 89 69-0 • FAX: 0 86 83 / 89 69-22
E-MAIL: INFO@SCHECHTL-GMBH.DE

- EISENWAREN • HANDWERKZEUGE
- HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF
- TANKSTELLE • FLASCHENGAS
- HAUSHALTSWAREN • GLAS, PORZELLAN
- SPIELWAREN • GARTENARTIKEL

Wir sind ein erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen in der Haustechnik- und Metallbaubranche mit angeschlossenen Fachgeschäft und Tankstelle.

WIR FREUEN UNS DARAUF,
SIE KENNEN ZU LERNEN.

Zur Verstärkung unseres Teams im Ladengeschäft mit Tankstelle suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Fachverkäufer m/w/d in Vollzeit Schwerpunkt Eisenwaren / SHK / Werkzeuge

IHRE AUFGABEN

- Fachliche und qualifizierte Beratung der Kunden
- Verkauf unseres gesamten Sortiments
- Pflege und Gestaltung des Warensortiments

IHRE QUALIFIKATIONEN

- Kunden- und Serviceorientierung
- Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Kommunikationsfähigkeit und Flexibilität
- Vorkenntnisse in o. g. Fachbereichen wünschenswert (gerne auch Quereinsteiger aus dem Handwerk)

WIR BIETEN IHNEN

Eine leistungsgerechte Bezahlung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, betriebliche Altersvorsorge, geregelte Arbeitszeiten, strukturierte Einarbeitung und Arbeit in einem motivierten Team.

Für einen persönlichen Kontakt steht Ihnen Herr Stefan Schechtl gerne zur Verfügung, Tel. 08683 / 89690 oder Email info@schechtl-gmbh.de.

Voll-er-Leben

Kulturelle Schwergewichte aus Bayern treffen auf die Leichtigkeit des Tittmoninger Stadtplatzes.

Mitten im Juli ist es endlich soweit. Tittmoning präsentiert an drei Tagen hintereinander ein bairisches, österreichisches – wortwitziges, musikalisches – feinsinniges und mitreißendes Kulturprogramm vom Feinsten live am Stadtplatz:

Donnerstag 14. Juli
Auf A Wort
„Best of Austropop“

Freitag 15. Juli
40 Jahre Gerhard Polt und die Wellbrüder
„Im Abgang nachtragend“

Samstag 16. Juli
Dicht&Ergreifend
„Hircabrio Tour '22“

Bereits seit 2020 plant die Stadt Tittmoning zusammen mit der Agentur ALOHA-Promotion dieses Event. Doch Corona machte auch hier immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Aus diesem Grund hat man inzwi-

schen die Location gewechselt: Von dem ca. 1500 qm großen Burghof zu dem geräumigen Stadtplatz. Hier hat man vorerst 2000 qm verplant, kann die Größe aber jederzeit an eventuell doch noch auftretende Auflagen anpassen.

Was bedeutet das für die Anwohner am Stadtplatz?

Vor allem Logenplätze für die gesamte Veranstaltung, aber auch natürlich einige Einschränkungen im Bereich des Herrenmarktes: Die Fläche zwischen Lutzensgasse, B20 und Rathausgasse wird ab Donnerstag bis einschließlich Samstag für alle parkenden Fahrzeuge gesperrt. Für die Altstadtbewohner werden bevorzugt die Parkplätze in der Wasservorstadt angeboten. Festivalbesucher werden zu Parkplätzen am Sportplatz und auf dem Gelände „Am Bahnhof“ verwiesen. Auch bei der Burg wird der Parkplatz auf der Dandlwiese eingerichtet.

Wo steht die Bühne und wie wird bestuhlt?

Aloha-Promotion hat sich dafür entschieden, die Bühne auf der Seite der Rathausgasse in Richtung Burghäuser Tor aufzubauen. Die Fläche wird mit Biergarnituren bestuhlt. „Auf A Wort“ und Gerhard Polt beginnen um 20 Uhr, Dicht&Ergreifend eine Stunde früher um 19 Uhr. Einlass ist jeweils eine Stunde vorher.

Wie schaut es aus mit dem Bauernmarkt?

Der Bauernmarkt am Freitag, den 15. Juli wird verlegt auf die Fläche südlich des Schleindtörls und nördlich des Stadtbaches.

Und was wird mit dem Verkehr auf der B20?

Die über den Stadtplatz führende B20 wird während der Auftritte für den Verkehr gesperrt. Die Sperrung beginnt voraussichtlich um 18 Uhr und endet um 24 Uhr an den Veranstal-



tungstagen Donnerstag, Freitag und Samstag.

Wie man sieht, haben Tourist-Information, Kulturabteilung und Ordnungsamt versucht, an alle Eventualitäten zu denken. Karten gibt es zum Redaktionschluss noch für „Auf a Wort“ und „Dicht&Ergreifend“, der Polt&Well Auftritt ist ausverkauft.

Konzertalternative im „Alten Bäckerhaus“

Wer keine Karten mehr ergattern konnte oder die aufregende Wo-

che eher in familiärer Umgebung ausklingen lassen möchte, sei noch auf die **Feier zum einjährigen Bestehen des „Cafés im Alten Bäckerhaus“** hingewiesen. Klara und Bastian Stadler laden am Sonntag, den 17. Juli ab 9.30 Uhr in die Entengasse ein. Vormittags spielt Franz Perschl mit Klarinette und Saxophon gemütlich auf. Die Kleinen können sich schminken lassen oder auf der Hüpfburg austoben.

Die Wänergasse und die Entengasse sind in diesem Bereich für

den Verkehr gesperrt, so dass man die Kinder auch laufen lassen kann. Der Gastgarten wird auf ca. 250 Sitzplätze erweitert.

Nachmittags ab 14 Uhr gibt es dann noch einmal Austropop mit der Gruppe „Olles Leiwand“. Gegen Abend wird die Veranstaltung dann gemütlich ausklingen. Gerne werden Reservierungen beim „Café im Alten Bäckerhaus“ Telefonnummer 08683 8919916 angenommen. us

Wir machen Ihre Steuererklärung.

FAIRER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Beratungsstelle Tittmoning/Asten

Beratungsstellenleiter Dipl.-Betriebswirt (FH) Thomas Schauer

- 📍 Badstraße 1 | 84529 Tittmoning/Asten
- ☎ 08683 – 890 59 50
- ✉ thomas.schauer@steuerring.de
- 🌐 www.steuerring.de/schauer



Abgabefrist
Steuererklärung:
**Verlängerung
mit dem
Steuerring.**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)
Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



*Feines Speiseeis nach italienischem Originalrezept
aus eigener Herstellung!*

Am Stadtplatz 46 - 84529 Tittmoning
Tel. 08683 8911870
eiscafesanmarco.tittmoning@t-online.de

Mittelalter

„Burgtage“ – familiengerecht zubereitet mit vielen Attraktionen, Feststimmung und Musik

Mit zahlreichen Attraktionen im Burghof und mit buntem Leben zwischen den Marktständen, mit Gauklern und Artisten sowie (hoffentlich) vielen Besuchern wird vom 13. bis 15. August, jeweils ab 11 Uhr und abends bis 22 Uhr (Mo bis 18 Uhr) ein mittelalterliches Fest gefeiert. Die „Historische Burgtage“ sind die kleinere Ausführung der früheren Burgfeste, zu denen tausende Mittelalter-Begeisterte gekommen sind.

Die Stadt Tittmoning als Veranstalter und Rudi Dichtl, seit 2019 der Organisator des Fests, haben alles in die Wege geleitet, um Burgtage für alle in Szene zu setzen. Musikgruppen, die mittelalterliche Weisen in populärer Bearbeitung zu Gehör bringen, werden sich auf zwei Bühnen abwechseln mit kämpfenden Rittern, Zauberern und Gauklern, die ein aufregendes und unterhaltsames Programm darbieten.

Heinrich Gressel aus Friesach in Kärnten wird als Herold Heinrich vom Wörthersee durch das Programm führen. Speziell für die Jugend gibt es unter anderem ein Puppentheater sowie, als einmalige Attraktion, ein mittelalterliches Karussell.

Teilnehmer der „Weltmeisterschaft im gerüsteten Vollkontaktkampf“, sprich in Rüstung kämpfende Ritter, werden im freien Turnier gegeneinander antreten und mit Kraft und Geschick ihre Fähigkeiten zeigen. Wer bis 22 Uhr bleibt, erlebt unvergessliche Feuershows. Am Samstag und Sonntag wird die Burg in einem Meer aus Feuer erstrahlen.

Mittelaltergruppen aus aller Herren Ländern lagern auf der Festwiese und beleben die Burgtage in historischer Gewandung. Sie kochen, trinken, essen und schlafen dort. Sie zeigen ihr

Können im Bogenschießen und Axtwerfen, aber vor allem ihre Handwerkskunst. So wird etwa Lederverarbeitung, Brettchenweben oder Kettenhemd-Flechten dem Publikum nahegebracht. Der Buchdruckermeister von der Burg Bled in Slowenien kommt mit seiner ganzen Werkstatt, um seine Werke zu zeigen. Wagemutige können sich ihren Bart schneiden lassen, auf mittelalterliche Art bei Harbarts Sippe. Am ganzen Festgelände bieten Händler handgefertigte Lederwaren, Schmuck, Kinderspielzeug, Rüstungen, Seifen, Kerzen und vieles mehr an.

jw



Phantastische Welt – Graphik, Radierung, Malerei

Erste Ausstellung nach Corona in der Galerie im Zollhäusl an der Salzachbrücke

Die Galerie von Luise Wittmann in den ehemaligen Zoll-Amtsräumen an der Tittmoninger Salzachbrücke hat sich über die Jahre durch die Vorstellung höchst unterschiedlicher Künstler und Kunstwerke ein interessantes Publikum erkämpft, das die Grenzgänge der Galeristin zu schätzen weiß. Die Lage an

der Landesgrenze zu Österreich ermutigt zum Ausloten scheinbar sicherer Grenzen. Dabei geht es in der Kunst nie unmittelbar um politische oder geographische Grenzen. Selbst dann nicht, wenn plötzlich eine Pandemie oder ein Krieg in Europa die sicher geglaubten Standpunkte erschüttert.

Die Ausstellung, die am 23. Juli mit einer Vernissage beginnt, war schon einmal für das Frühjahr 2020 geplant. Damals konnte sie wegen des ersten Lockdowns und der Grenzsperrung nicht stattfinden. Inzwischen sind auch im engen Zollhäusl wieder Ausstellungen möglich, aber nun haben sich die

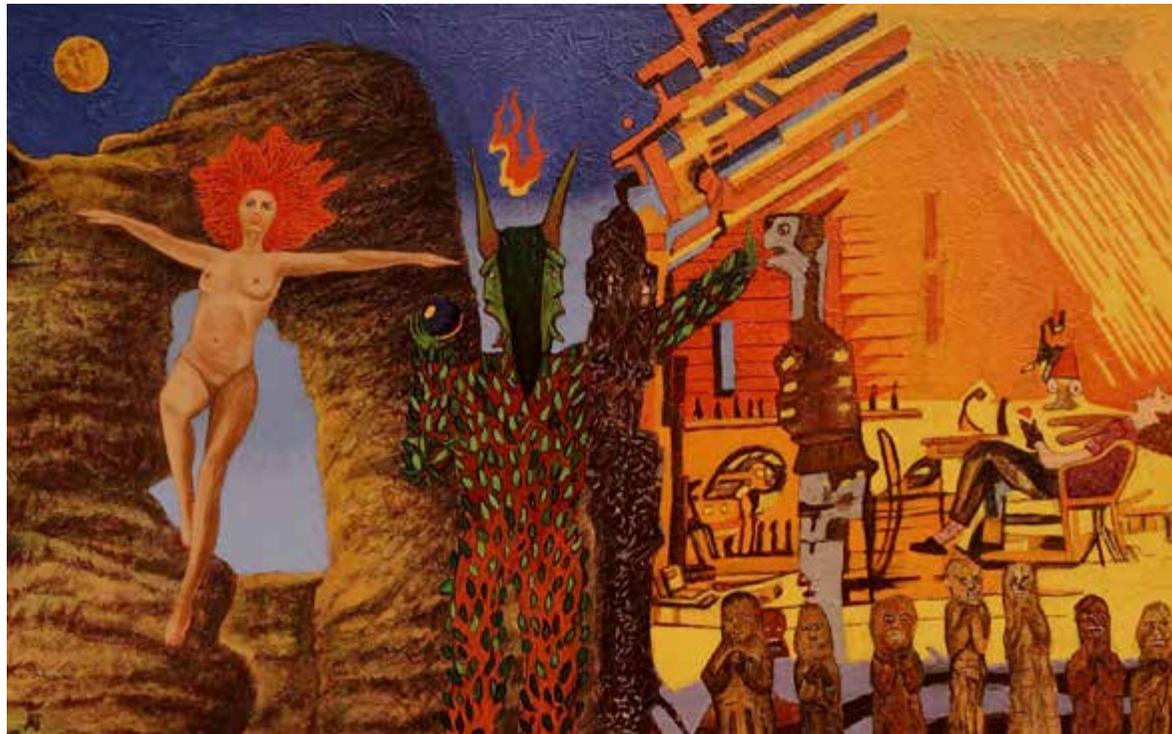
politischen Verhältnisse verändert. Aus Erschütterung darüber tritt der Künstler nur noch unter Pseudonym an die Öffentlichkeit. Antschai also hat in München Malerei und Graphik studiert und lebt seit 1974 als freischaffender Maler und Graphiker im Rupertwinkel. Als weltoffener und kreativer Geist hat er viele Länder bereist und ihre Eigenheiten verinnerlicht, er hat in Frankreich, Italien, USA, Österreich und vielen Städten Deutschlands ausgestellt. Er lässt sich dabei mit voller Absicht von wechselnden Strömungen des Bewusstseins beeinflussen. Das Lebenswerk, das dabei entstanden ist, reicht vom Surrealismus über buddhistisch geprägten Symbolismus bis zur informellen Farbkomposition.

neue, in Stil und Inhalt verschiedene Arbeiten. Fremde Kulturen, vor allem die chinesische und die von Sri Lanka und Nepal, aber auch bodenständige Naturliebe und Symbolik, sind darin festgehalten. Und immer geht es um die nie endende Suche nach den Grenzen des Begreifens.

Die Ausstellung ist vom 24. Juli bis zum 7. August 2022, jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 15:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. **Die Vernissage findet am Samstag, 23. Juli um 19:00 Uhr statt.**

Eine kurze Einführung in das bildnerische Werk von Antschai hält Josef Wittmann, für den musikalische Rahmen konnten Sebastian Brangenberg gewonnen werden. Der Eintritt ist frei.

jw



Die Auswahl aus seinem vielgestaltigen Werk, die das Zollhäusl präsentiert, steht unter dem Titel „Phantastische Welt – Graphik, Radierung, Malerei“ und enthält neben den bereits 2020 vorgesehenen Arbeiten auch ganz





Tag der Ausbildung

Samstag, 2.7.2022

9:00 - 13:00 Uhr

Informiere Dich über unsere spannende Ausbildung in technischen, kaufmännischen und logistischen Berufen sowie das Duale Studium in verschiedenen Fachrichtungen.

Mehr Infos unter:

www.rosenberger.com/tda

Rosenberger | Fridolfing | Werkstor 3